

Der Bauer

Zeitung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich · Ausgabe 21/22 · 22. Mai 2024

Österreichische Post AG ▶ 022031666 W ▶ Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Entlastungsmaßnahmen für Agrardiesel, Bodenbewirtschaftungsbeitrag und mehr Tierwohl.

LK OÖ/Reingruber



AdobeStock/#85512098/by-studio

Holzeinschlag 2023

Seite 20

Telefonsprechttag

Montag, 3. Juni
von 8 bis 10 Uhr



Präsident
Mag. Franz
Waldenberger



und
Vizepräsidentin
Rosemarie Ferstl

beantworten Ihre Fragen
und nehmen sich Zeit zum
persönlichen Gespräch.



050 6902-1555

Entlastungspaket stärkt heimische Land- und Forstwirtschaft

Wichtiger Beitrag zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit gelungen.

lk-online

www.ooe.lko.at

facebook.com/lkooe



lkberatung

Starker Partner, klarer Weg
ooe.lko.at/beratung

MÄHEN LEICHT GEMACHT!

Dengelapparat

Seit Jahrzehnten bewährt!
Professionelles und einfaches
Dengeln für Jedermann. 2 Jahre
Garantie! Best. Nr. 9108
statt 298,00

nur **259,90**



faie.at

FAIE HandelsgesmbH,
Tel 07672/716-0, info@faie.at



WIR SCHENKEN SICHERHEIT

3 Jahre Gewährleistung Valtra Care
0 Prozent Finanzierung 24 Monate
+ 1 Ausstattungsoption gratis

MAUCH

30 JAHRE
VALTRA
ÖSTERREICH

MUR FÜR KURZE ZEIT:
0% 36 MONATE
FÜR T- & Q-SERIE

Entlastungspaket stärkt die heimische Land- und Forstwirtschaft

Wichtiger Beitrag zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit gelungen.

Landwirtschaftskammer OÖ

Angesichts fortwährend hoher Betriebsmittel- und Treibstoffkosten bei gleichzeitig sinkenden Einkommen in der Landwirtschaft, hat die Bundesregierung ein umfassendes Unterstützungspaket beschlossen. Diese Entscheidung markiert einen wichtigen Schritt zur Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Land- und Forstwirtschaft und erfüllt gleichzeitig die von Seiten der Landwirtschaftskammer OÖ aufgestellten Forderungen.

„Nach all den herausfordernden Krisenjahren war es längs-

tens an der Zeit, Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Land- und Forstwirtschaft zu ergreifen, um so auch die kontinuierliche Versorgung mit nachhaltigen Lebensmitteln zu sichern und im europäischen Umfeld wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für unsere Bäuerinnen und Bauern zu schaffen. Ich danke Bundesminister Norbert Totschnig sowie Bundeskanzler Karl Nehammer, die unsere Forderungen und Sorgen ernst genommen haben und sich ehrlich für die Interessen der heimischen Landwirtschaft einsetzen. Das nun beschlossene Paket bringt die dringend

notwendige Entlastung mit sich“, so Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Waldenberger.

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig betont: „Ich bin überzeugt: Nach all den Krisenjahren gilt es nun den Fokus darauf zu richten, wie wir unsere produzierende Land- und Forstwirtschaft wettbewerbsfähiger gestalten und eine nachhaltige Lebensmittelversorgung weiterhin garantieren können. Deshalb haben wir ein über 300 Millionen Euro schweres Paket für eine wettbewerbsfähigere Land- und Forstwirtschaft geschnürt.“

Dieses Paket soll zu einer wettbewerbsfähigeren Land- und Forstwirtschaft beitragen und besteht aus drei zielgerichteten Maßnahmen:

- 209 Millionen Euro Agrardiesel: Bsp. Jahr 2024: Entlastung von 20 Cent je Liter Diesel, bestehend aus einer steuerlichen Entlastung und der CO₂-Preis Rückvergütung.

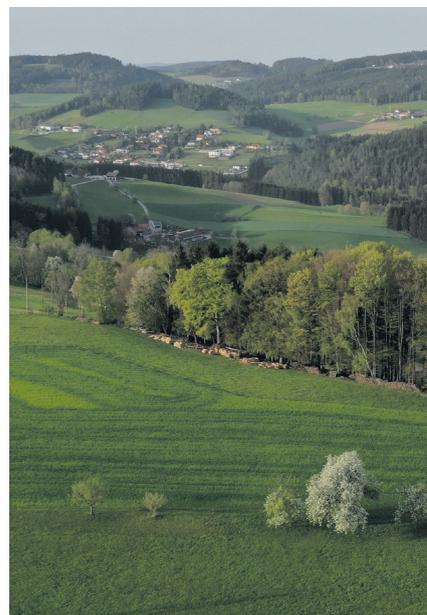
- 50 Millionen Euro Bodenbewirtschaftungsbeitrag: eine flächenbezogene Unterstützung im Jahr 2024.

- 50 Millionen Euro Sondermittel für mehr Tierwohl: stärkere Anreize für Investitionen in tierwohlfreundliche Ställe.

Bestandteile des Entlastungspaketes

In den letzten Jahren sah sich die österreichische Landwirtschaft einem erheblichen wirtschaftlichen Nachteil ausgesetzt, da im Vergleich zu anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union die steuerliche Rückerstattung für den in der Agrarwirtschaft eingesetzten Diesel entweder nur in sehr begrenztem Umfang oder lediglich temporär gewährt wurde. Im Gegenzug wird in manchen EU-Staaten Agrardiesel überhaupt nicht oder nur minimalst besteuert. Dies führte zu einer ungleichen Belastung und benachteiligte die österreichischen Bäuerinnen und Bauern erheblich.

Die nun geschaffene Dieselerückvergütung bringt die Land- und Forstwirtschaft in Einklang mit vielen anderen EU-Staaten. Neben der Rückvergütung der CO₂-Bepreisung für die Jahre 2022 bis 2025 werden nun auch zusätzlich 75 Millionen Euro speziell für die Agrardieselervergütung von der zweiten Jahreshälfte 2023 bis Ende 2025 reserviert. Konkret setzt sich die Rückvergütung aus sieben Cent steuerlicher Entlastung und 13 Cent CO₂-Preis-Rückvergütung zusammen. In Summe bringt das für 2024 eine Entlastung von 20 Cent je Liter.



„Das Entlastungspaket stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Land- und Forstwirtschaft durch wichtige finanzielle Unterstützungsmaßnahmen wie den Agrardiesel oder durch die Mittelaufstockung für Investitionen in tierwohlfreundliche Ställe“, betont LK-Präsident Mag. Franz Waldenberger.



„Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, die Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft mit zielgerichteten Maßnahmen zu unterstützen“, so BM Norbert Totschnig.

LK OÖ/Reingruber

Beispiele – Vergütung Agrardiesel 2024

■ Ein Ackerbaubetrieb mit 40 Hektar Ackerland (davon 15 Hektar Feldfutterbau) erhält rund 1.100 Euro Entlastung.

■ Ein Grünlandbetrieb mit 30 Hektar (davon 20 Hektar Mähwiesen und 10 Hektar einmündige Wiesen) erhält rund 720 Euro Entlastung.

Weitere Bestandteile der Entlastungsmaßnahme sind ein Bodenbewirtschaftungspaket im Umfang von 50 Millionen Euro, das allen landwirtschaftlichen Betrieben mit landwirtschaftlichen Nutzflächen zugute kommt, sowie Sondermittel ebenso im Umfang von 50 Millionen Euro für Investitionen in tierwohlfreundliche Ställe, um den Umstieg in allen Tierhaltungssektoren zu beschleunigen. Durch eine klare Schwerpunktsetzung, insbesondere im Schweinesektor, soll dort die Umstellung besonders attraktiv gestaltet werden.

„Investitionen in mehr Tier- und Umweltschutz führen zu Mehrkosten auf den Betrieben. Insbesondere die Schweinewirtschaft und Rindermast, aber auch die Milchviehhaltung sind davon massiv be-

troffen. Aufgrund der dynamischen Kostenentwicklung einerseits und der gesellschaftlich erwünschten, erhöhten Tierwohlstandards war es notwendig, auch hier die entsprechenden zusätzlichen Mittel zur Verfügung zu stellen“, so Präsident Waldenberger und er ergänzt: „Auch bei den agrarischen Erzeugerpreisen braucht es nun weitere Verbesserungen, um eine wirtschaftliche Zukunft unserer heimischen Landwirtschaft abzusichern.“

Auch für LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger steht fest: „Wir begrüßen sehr, dass die Bundesregierung die Anliegen der Bäuerinnen und Bauern berücksichtigt und ihrer Verantwortung gerecht wird. Damit ist aber längst nicht alles in Butter, weil auch die europäische Politik gefordert ist, die Probleme der Landwirtschaft ernst zu nehmen. Unsere bäuerlichen Familienbetriebe brauchen am Binnenmarkt einen deutlich besseren Schutz vor industriellen Agrarexportriesen und eine Anpassung der Ausgleichszahlungen für die immer höheren Umwelt- und Klimaleistungen. Entscheidend ist aber vor allem auch, dass der Erzeugerpreisanteil in den Wertschöpfungsketten nachhaltig steigt“, so Moosbrugger.

LK informiert zu AMA-MFA-Kontrollen

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) 2023 – 2027 hat nicht nur zu Änderungen bei den einzelnen Maßnahmen der Direkt- und Ausgleichszahlungen geführt, auch die Kontrolltätigkeiten wurden an die neuen technischen Möglichkeiten angepasst. Seit dem MFA 2023 wird mit Hilfe von Satellitendaten im Rahmen des neuen „Flächenmonitorings“ unter anderem

die Beihilfefähigkeit der beantragten Flächen, die Kulturen und Nutzungsarten, aber auch die verpflichtend einzuhaltenden Mähzeitpunkte oder die korrekte Anlage von Zwischenfruchtbelegungen überprüft.

■ Mehr Details sind auf [lk-online](#) nachzulesen.

DI Leopold Weichselbaumer

Informationsveranstaltungen der AMA zur VOK

Dienststelle/Bezirk	Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Lokal
Freistadt Perg	5. Juni	19.30	Neumarkt/M.	Gh. Mader, Lest
Freistadt Perg	18. Juni	19.30	Pergkirchen	Gh. Grabenschweiger
Gmunden Vöcklabruck	22. Mai	19.30	Gampern	Gh. Gugg
Gmunden Vöcklabruck	12. Juni	19.30	Altmünster	ABZ Salzkammergut
Kirchdorf Steyr	10. Juni	19.30	Ternberg	Gh. Mandl
Kirchdorf Steyr	12. Juni	19.30	Inzersdorf	Gh. Dorfstube
Linz Urfahr	6. Juni	19.30	Eidenberg	Gh. Wasserwirt
Linz Urfahr	19. Juni	19.30	Linz	LK OÖ, Großer Saal
Ried Schärding	23. Mai	19.30	Ried	Bauernmarkthalle
Ried Schärding	29. Mai	19.30	Münzkirchen	Gh. Glas Kaltenmarkt
Rohrbach	28. Mai	19.30	Altenfelden	Wildparkwirt (Gh. Neumüller)



22. Heizwerk der Bioenergie OÖ in Micheldorf eröffnet

Mit erneuerbarer Wärme aus Biomasse aus dem ein Megawatt großen Biomasseheizwerk werden künftig zahlreiche öffentliche und private Gebäude in Micheldorf beheizt.

Bild (v.l.): Bezirkshauptfrau Mag. Elisabeth Leitner, Claudia Radinger (Gemeinderätin), Vize-Bgm. Werner Radinger, Agrar-LR Michaela Langer-Weniger, BBK-Obmann Andreas Ehrenhuber, Bürgermeister Horst Hufnagl, LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl, Vize-Bgm. und Heizwerksobmann Gerhard Weinberger, Heizwart Anton Pimminger und Alois Voraberger, Geschäftsführer Bioenergie OÖ.

Martina Reinthaler

Neue App „AMA RinderNET mobil“

Die Agrarmarkt Austria (AMA) hat vor kurzem die neue App „AMA RinderNET mobil“ in Betrieb genommen. Diese App steht ab sofort zum Download in den entsprechenden App-Stores zur Verfügung. Die „AMA RinderNET mobil“-App ermöglicht es Rinderhalterinnen und -haltern, ihre Rindermeldungen noch schneller und unkomplizierter durchzuführen. Zusätzlich können damit der Rinderbestand sowie Meldungen und Einzeltierdaten bequem abgefragt werden.

Mit dieser App wird es den Rinderhalterinnen und -haltern ermöglicht, die wichtigsten Meldungen, Abfragen oder Ohrmarkennachbestellungen direkt bei ihren Tieren durchzuführen.

Der Einstieg in die „AMA RinderNET mobil“-App erfolgt einfach und bequem über den bekannten eAMA-Zugang (Betriebsnummer und Pin-Code) oder die ID Austria. Beim ersten Einstieg muss lediglich ein sechstelliger Entsperrcode für die App festgelegt, sowie die Nutzungsbestimmungen akzeptiert werden.

Die Erstversion der „AMA RinderNET mobil“-App bietet bereits die Basisfunktionen für die Meldung von Rindern an die AMA-Rinderdatenbank sowie die Abfrage der gemeldeten Daten. Die AMA plant jedoch, die Funktionen der App kontinuierlich weiter auszubauen, um den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer gerecht zu werden.

■ Mehr Details unter dem QR-Code:



Medienarbeit der LK kommt an

Nicht nur Fachmedien, auch die breite Gesellschaft wird sachlich informiert.

MMag. Andrea Steinmetz

Die Landwirtschaftskammer OÖ nutzt die allgemeine Öffentlichkeits- und Medienarbeit intensiv, um die Anliegen der oberösterreichischen Bäuerinnen und Bauern an die breite Öffentlichkeit zu transportieren.

2023 wurden 69 Presseausweisungen verschickt und 32 Pressekonferenzen abgehalten. Wichtige Themen waren – neben den Informationen zur Land- und Forstwirtschaft und den Märkten – die Entwicklungen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), die Jagdgesetznovelle und auch der Amtsantritt von Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Landwirtschaftskammer OÖ wird von den heimischen Medien gut angenommen und im vergangenen Jahr resultierten daraus 428 Beiträge in oberösterreichischen Print-, Agrar- und elektronischen Medien (TV und Radio). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer OÖ sind bei den Medien gefragte Ansprechpartner und so werden – meist telefonisch – oft wöchentlich mehrere Anfragen von Journalisten zu diversen land- und forstwirtschaftlichen Themen direkt bearbeitet. Diese Kontakte sind wichtig, um eine realistische, ausgewogene und sachliche Berichterstattung zu ermöglichen.

In einer Konsum- und Medienlandschaft, in der kontroverse Themen und Polemik für gute Quoten sorgen und dem Publikum meist der direkte Bezug zur Land- und Forstwirtschaft fehlt, sind fundierte Einblicke in die bäuerliche Lebenswelt umso bedeutsamer.



LT1-Dreh zum Thema „Pflanzenschutz mit modernster Technik“. LK OÖ/Graf

Beispiele für Medienkooperationen

Im Oktober erscheint alljährlich die traditionelle „Landwirtschaftsbeilage“ als bewährtes Kooperationsprodukt der OÖNachrichten und der Landwirtschaftskammer OÖ. Die Themen erstrecken sich über alle land- und forstwirtschaftlichen Bereiche. Diese Beilage wird auch immer in der Kammerzeitung „Der Bauer“ beigelegt.

Regelmäßig werden auch gemeinsame Themenschwerpunkte mit dem ORF Radio OÖ realisiert. Das Hauptaugenmerk wurde dabei im Jahr 2023 auf das Thema Versorgungssicherheit gelegt. Weitere Medienkooperationen werden außerdem laufend mit Lust auf's Land, Tips, BezirksRundschau und KirchenZeitung erfolgreich durchgeführt.

TV-Präsenz auf LT1

Zum zweiten Mal wurden über das Jahr 2023 verteilt informativen zeitgerecht über die Ausstrahlung neuer Fernsehbeiträge in Koopera-

tion mit LT1 aufgenommen und im Rahmen der LT1-Nachrichtensendung ausgestrahlt. Die Themen im Jahr 2023 lauteten: „Digitalisierung: großes Potenzial für Pflanzen- und Umweltschutz“, „Unsere Kuh ist keine Klimasünderin“, „Hochwertigste Produkte unserer innovativen Direktvermarkterinnen und -vermarkter“ und „Energieautarker Bauernhof und regionaler bäuerlicher Energieversorger“.

Darüber hinaus wurde im September ein LT1-Talk (Dauer: eine Stunde) zu den Themen „Preisdebatte im Lebensmittelbereich“, „Klima und Versorgungssicherheit: Herausforderungen im Ackerbau“ und „Hat die Milch in Zukunft noch ihre Berechtigung?“ mit LT1 realisiert. Das Programm von LT1 erreicht landesweit täglich über 144.000 Zuseherinnen und Zuseher.

Beeindruckend sind auch die Zugriffe über Facebook, YouTube und die LT1-Homepage, um abseits der Sendezeiten unsere Beiträge abzurufen. Die erfolgreiche Kooperation wird auch im Jahr 2024 fortgesetzt. Wir informieren zeitgerecht über die Ausstrahlung neuer Fernsehbeiträge.

LR Langer-Weninger präsentiert Kampagne „Gutes kommt zurück“

Die Kreislaufwirtschaft bringt allen etwas.



Agrar-LR Michaela Langer-Weninger ist überzeugt: „Von Kreislaufwirtschaft haben alle was. Denn Gutes kommt zurück.“ Land OÖ/Haag

Land OÖ

„Die Liste an Herausforderungen mit denen die Land- und Forstwirtschaft konfrontiert ist, ist lang. Wir haben ihr aber auch etwas entgegenzustellen: die Kreislaufwirtschaft. Ein Prinzip so alt wie die Landwirtschaft selbst. Gelebt von Generationen von Bäuerinnen und Bauern – bis heute. Nur redet kaum jemand darüber“, erklärt Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Weitgehend unbemerkt entwickeln unsere Männer und Frauen in der Land- und Forstwirtschaft intelligente Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit. „Unaufgeregt, im Stillen, auf ihrem Hof. Leider bleiben diese großen, innovativen Leistungen damit der Gesellschaft verborgen“, so Langer-Weninger.

Wenn Forderungen nach mehr Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung im Wald oder in der Landwirtschaft laut werden, verstehen die bäuerlichen Familien daher – verständlicherweise – die Welt nicht mehr. „Das machen wir doch bereits“, ist der Tenor: „Bekommt das denn keiner mit?“ Ein typisches Prophet-zum-Berg-Problem, das seine Lösung in der Kampagne „Gutes kommt zurück“ findet.

Die Kampagne hat zwei Stoßrichtungen: Einmal in Richtung Gesellschaft und einmal

in Richtung Bauernschaft. „Wir wollen mit echten Testimonials und echten Bildern einen Aha-Moment bei der Gesellschaft kreieren. Die Oberösterreicher sollen sich denken: Wow, so nachhaltig und innovativ ist unsere Landwirtschaft“, betont Langer-Weninger.

Den Praktikerinnen und Praktikerin auf Oberösterreichs Höfen ist das natürlich bekannt. An sie ergeht eine ganz andere Botschaft: „Unsere Bäuerinnen und Bauern sollen aus der Kampagne Motivation und Inspiration ziehen. Vor allem aber sollen sie den Mut fassen, über ihre tägliche Arbeit offen und unzensuriert zu berichten – sprich nicht in der Weise, wie sie glauben, dass es von ihnen erwartet wird, sondern so wie sie es empfinden“, betont die Agrar-Landesrätin. Sie bringt dazu auch gleich ein Beispiel: „Wenn ein junger Hofübernehmer sagt, ich werde Bauer, weil ich gerne in der Natur arbeite. Dann ist das fein – wenn er das auch wirklich so empfindet. Wenn er sich aber insgeheim denkt: Ich finde Technik, Traktoren und das Tüfteln an Maschinen geil. Dann soll er das auch frei kommunizieren – ohne Angst vor Ressentiments. Einfach sagen was ist.“

Um Ideen zur Umsetzung zu bringen und innovative Projekte der Land- und Forstwirte

zu fördern, wurde ergänzend der Zukunftsfonds aufgelegt. „Mit dem Zukunftsfonds, der jährlich mit 2 Millionen Euro dotiert ist, wollen wir die Landwirtschaft an der Entwicklung der Digitalisierung und neuer Technologien teilhaben lassen, die Produktion verbessern, das Tierwohl steigern und die Wettbewerbsfähigkeit heben“, so Michaela Langer-Weninger.

■ Kampagne im Detail:

Bäuerinnen und Bauern nutzen großflächige PV-Anlagen für die Energieversorgung. Försterinnen und Förster machen die Wälder zukunftsfit. Es liegt auf der Hand, dass dieses Engagement für uns alle ein Gewinn ist. Unter dem Leitsatz „Gutes kommt zurück“ sensibilisiert die Kampagne dafür, wie sich die Arbeit der heimischen Agrarbetriebe für alle Menschen lohnt.

Die Kampagne spielt subtil mit Stereotypen (ohne sie tatsächlich zu zeigen) und präsentiert die Männer und Frauen der oö. Land- und Forstwirtschaft, wie sie wirklich sind: innovativ, zukunftsorientiert, mit aktuellen Skills ausgestattet. Für die Kampagne wurden keine Models fotografiert, sondern landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer mit Vorbildwirkung porträtiert.

■ Mehr Details unter: www.guteskommtzurueck.at

Neue Ökonomieräte

Bundespräsident Alexander van der Bellen hat folgenden Personen den Berufstitel Ökonomierätin bzw. Ökonomierat verliehen:

- Josef Kogler, St. Wolfgang, Bezirk Gmunden
- Michael Schwarzmüller, Reichraming, Bezirk Steyr
- Alfred Günter Fischer, Julbach, Bezirk Rohrbach
- Johann Leitner, Lichtenberg, Bezirk Urfahr-Umgebung
- Christine Seidl, Aspach, Bezirk Braunau am Inn

Bundesminister Norbert Totschnig verlieh die Titel.

Biodiversitätsflächen in der Landwirtschaft erreichen 2024 neuen Rekordwert

„In Österreich gibt es 2024 in der Landwirtschaft so viele Biodiversitäts- und Naturschutzflächen wie noch nie zuvor. Die von den Bäuerinnen und Bauern besonders schonend bewirtschafteten Flächen konnten mit der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) um rund 80.000 Hektar auf über 230.000 Hektar ausgeweitet werden. Damit werden über zehn Prozent der österreichischen, landwirtschaftlich genutzten Fläche (ohne Almen) für die Erhaltung und Steigerung der Biodiversität bereitgestellt“, betonen Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig und LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger in Bezug auf den Internationalen Tag der Biodiversität am 22. Mai, die Vorreiterrolle Österreichs in diesem Bereich.

Ergebnisse Landesagrarreferenten-Konferenz



**Agrar-Landesrätin
Michaela Langer-Weninger, PMM**

Bei der Landesagrarreferenten-Konferenz (LARK) haben sich die zuständigen Agrarreferentinnen und -referenten der Bundesländer gemeinsam mit Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig zur aktuellen Lage der heimischen Landwirtschaft beraten.

■ „Qplus Rind“:

Mit der Sonderrichtlinie (SRL) des Bundes zur Förderung der Qualitätsverbesserung in der Rinderhaltung 2021-2025 sind jährliche Mittel von sieben Millionen Euro (davon 50 Prozent Bund und 50 Prozent Länder) festgelegt. Ziele des AMA-Gütesiegel-Zusatzmoduls „Qplus Rind“ sind die Förderung der Tiergesundheit und des Tierwohls sowie eine nachhaltige Steigerung der Produk-

tions- und Fleischqualität in der Rinder- und Kälberhaltung.

Aufgrund der hohen Antragszahlen für das Jahr 2023 wären Kürzungen notwendig gewesen.

Zur vollen Ausfinanzierung der gemäß Sonderrichtlinie (SRL) mit sieben Millionen Euro gedeckten Bund/Länder-De-Minimis-Beihilfe decken die Bundesländer den darüber hinausgehenden Betrag ab. „Oberösterreich nimmt dafür zusätzlich 200.000 Euro für die Rindermäster in die Hand“, betont Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

■ Investförderung:

Mit Beginn der neuen Periode sind die Investitionsanträge über die Digitale Förderplattform (DFP) abzuwickeln. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die volle Funktionsfähigkeit leider noch nicht gegeben ist. Um aber dennoch bereits eine Teilzahlung für die Bäuerinnen und Bauern zu ermöglichen, wurden bereits zu Beginn dieses Jahres die rechtlichen Rahmen der Akontozahlungen geschaffen. Die Frist der Aus-

zahlung wäre am 30. Juni abgelaufen und auf Drängen des Landes OÖ wurde diese nun bis Ende September verlängert. Langer-Weninger betont: „Dieser Punkt war mir äußerst wichtig. Unsere Bäuerinnen und Bauern sollen in der Ausfinanzierung ihrer Zukunftspläne keinesfalls von Bürokratie und technischen Schwierigkeiten ausgebremst werden.“

■ Details zur Antragstellung der Vorschusszahlung sind mit den zuständigen Beratern des Landes OÖ zu klären.

Mit der neuen Förderperiode wurde im Stallbau als weiteres Förderkriterium die Vorgaben zur Ammoniakreduktion eingeführt. Bei Projektumsetzung zum Start der Förderperiode waren die Vorgaben zwar veröffentlicht, aber nicht in der erforderlichen Breite bekannt. In der Bearbeitung der Anträge hat sich nun herausgestellt, dass eine Reihe von Stallbauten diese Kriterien nicht erfüllt haben und daher in eine verminderte Förderung fallen oder sogar gänzlich von der Förderung ausgeschlossen werden.

„Ich habe mich daher bei der Landesagrarreferentenkonferenz für eine Härtefallregelung stark gemacht.“ Mit Erfolg. „Alle bis Ende Mai 2023 bewilligten Anträge werden nach den Vorgaben der Vorperiode abgewickelt“, so die Agrar-Landesrätin.

■ Weitere Details sind wiederum mit den zuständigen Sachbearbeitern des Landes OÖ zu klären.

■ Änderung Gemeinsamer Strategieplan:

Zusätzlich zum Impulsprogramm in der Höhe von insgesamt 360 Millionen Euro für die Landwirtschaft, welches im Herbst des letzten Jahres durch ein Bund-Länder-Finanzierung als Antwort auf steigend Betriebsmittelkosten, Inflation, volatile Marktpreise sowie extreme Wetterbedingungen aufgelegt wurde, erfolgen auch Anpassungen im Umweltprogramm ÖPUL sowie in der Bergbauernförderung AZ. Neben zahlreichen weiteren Punkten werden zur Attraktivierung der Programme UBB und Bio die Prämiensätze erhöht.

Trinkwasser und Betonoberflächen

Trinkwasser kommt häufig mit Beton in Berührung. Dieser weist grundsätzlich gute Eigenschaften auf.

DI Christoph Zaussinger

Brunnenschächte, Quellschächte und Wasserspeicher bestehen meist aus Beton. Mit der Zeit lagern sich braune Sedimente in den Poren des Betons ab. Durch Inhaltsstoffe des Wassers bilden sich auch farbige Ausfällungen. Rot stammt von Eisen, Dunkelgrau von Mangan. Häufig entsteht dann der Eindruck, dass das Wasser dadurch verunreinigt wird. Man sollte sich von dieser Optik aber nicht allzu sehr beunruhigen lassen. Dabei handelt es sich nur um eine unbedenkliche Patina.

■ Unbehandelter Beton:

Eine unbehandelte Beton-

oberfläche ist aus hygienischer Sicht einwandfrei. Mikroorganismen tun sich schwer, eine Betonoberfläche zu besiedeln, da dieser Untergrund alkalisch ist. Allerdings kann Beton mit der Zeit rauer werden, vor allem bei weichem Wasser. Sehr raue Stellen können mit einem Zementmörtel verspachtelt werden, sofern dieser gut auf dem Untergrund hält.

■ Anstriche:

Anstriche machen Betonoberflächen optisch schön. Vor allem blaue Anstriche wirken auf uns frisch. In einem gestrichenen Behälter können wir Sedimentablagerungen am

Boden viel besser erkennen als in einem dunklen Betonbehälter. Dies ist aber schon der einzige Vorteil.

Anstriche weisen zwei Nachteile auf: Erstens dienen sie den Mikroorganismen als gute Aufwuchsfläche, zweitens lösen sie sich häufig wieder von der Wand. In den entstehenden Zwischenräumen können sich dann Mikroorganismen ungestört entwickeln.

■ Pflege:

In periodischen Abständen können Wasserspeicher oder Quellsammelschächte mit Bürste und Wasser sorgfältig abgeschrubbt und die Wände danach mit klarem Wasser ab-

schwemmt werden. Ganz werden sich die Verfärbungen aber nicht beseitigen lassen. Auf eine gute Belüftung des Behälters und saubere Schuhe ist bei dieser Arbeit besonders zu achten.



Betonoberflächen verfärben sich mit der Zeit. Hygienisch sind die Ablagerungen in der Regel unbedenklich.

LK OÖ/Zaussinger

Biodiversitätsflächen und Flächenmonitoring

Die im Rahmen der ÖPUL-Maßnahmen UBB und BIO anzulegenden bzw. zu bewirtschaftenden Biodiversitätsflächen (DIV-Flächen) unterliegen verschiedenen Terminen und Fristen – diese sollen mit diesem Artikel in Erinnerung gerufen werden.

DI Leopold Weichselbaumer,
DI Joachim Mandl

Auf Betrieben mit mehr als zwei Hektar Acker und/oder mehr als zwei Hektar Grünland sind auf mindestens sieben Prozent des Ackers bzw. auf zumindest sieben Prozent des Grünlands DIV-Flächen notwendig.

DIV-Flächen am Acker

Neue DIV-Flächen am Acker sind bis spätestens 15. Mai des Kalenderjahres anzulegen. Die Neuanlage einer entsprechenden DIV-Mischung kann auch schon im Vorjahr (z.B. im Sommer/Herbst nach Ernte der Hauptkultur) erfolgen. Die Anerkennung der Ansaat des Vorjahres ist jedoch nur dann möglich, wenn im Vorjahr keine Nutzung der zukünftigen DIV-Fläche erfolgte.

Acker-DIV-Flächen müssen mindestens einmal jedes zweite Jahr bzw. dürfen maximal zweimal pro Jahr gemäht/gehäckelt werden. Auf 75 Prozent der DIV-Flächen ist Mähen/Häckeln ab 1. August erlaubt, auf den anderen 25 Prozent ist dies auch vorher möglich.

Der Umbruch einer Acker-DIV-Fläche darf frühestens am 1. August des zweiten Jahres erfolgen, sofern danach eine Winterung oder Zwi-



Auch wenn z.B. eine frühere Mahd arbeitswirtschaftlich oder wettertechnisch womöglich sinnvoller wäre, sind fixe Termine bzw. Fristen dringend einzuhalten.

LK OÖ/Mandl

schenfrucht angebaut wird. Jedenfalls ist ein Umbruch ab 15. September des zweiten Jahres erlaubt. Diese „Zweijährigkeit“ von Acker-DIV-Flächen gilt nicht nur für neu angelegte DIV-Flächen, sondern auch für anrechenbare Flächen und Altbrachen und beginnt mit dem ersten UBB- bzw. Bio-Teilnahmehar des ÖPUL 2023.

DIVRS-Flächen (Neuanlage mit regionaler Saatgutmischung) müssen ebenfalls bis 15. Mai angelegt werden. Eine Mahd mit Abtransport des Mähgutes hat mindestens einmal pro Jahr und darf maximal zweimal pro Jahr erfolgen. Bei DIVRS am Acker gilt, dass 75 Prozent der Fläche erst ab 1. August, die „an-

deren 25 Prozent“ auch schon davor gemäht werden dürfen.

DIV-Flächen am Grünland

Die vier verschiedenen freiwählbaren DIV-Varianten im Grünland bedingen ebenfalls einige Fristen:

- DIVSZ: Als früheste Nutzung einer DIVSZ-Fläche gilt der 15. Juni, sofern es sich um eine einmähdige Wiese handelt oder bereits die zweite Mahd eines vergleichbaren Schlages erfolgte. Jedenfalls erlaubt ist eine Nutzung ab dem 15. Juli. Vorverlegungen dieser Termine sind aufgrund der Phänologie gegebenenfalls um bis zu zehn Tage möglich (www.mahdzeitpunkt.at).

- DIVNFZ: Zwischen erster und zweiter Nutzung darf die Fläche neun Wochen lang nicht genutzt und nicht befahren werden (Überqueren ist zulässig).

- DIVAGE: Die letzte Nutzung darf spätestens am 15. August erfolgen.

- DIVRS: Neuanlagen sind bis 15. Mai des Kalenderjahres

durchzuführen. Eine Mahd mit Abtransport des Mähgutes hat mindestens einmal pro Jahr und darf maximal zweimal pro Jahr erfolgen. Die erste Nutzung darf frühestens am 15. Juli stattfinden.

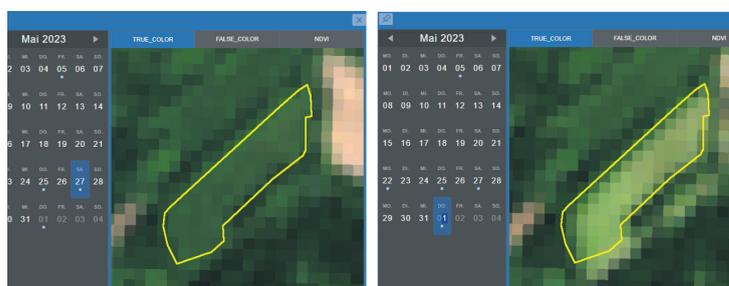
Einhaltung der DIV-Auflagen wird mittels Monitoring geprüft

Mit den im Rahmen des Flächenmonitorings verwendeten Satellitendaten, die ca. alle zwei bis drei Tage neu zur Verfügung stehen, kann die AMA insbesondere die Einhaltung und Erfüllung der Bewirtschaftungsauflagen von DIV-Flächen auf Acker und Grünland zuverlässig und ohne Vorort-Kontrolle prüfen. Das betrifft beispielsweise oben genannte Anlagetermine, Umbruchsverbote und Nutzungs-/Pflegehäufigkeiten. Insbesondere bei der Variante DIVSZ gab es im Jahr 2023 doch überraschend viele Beanstandungen wegen einer zu frühen Mahd (vor dem 15. Juni) der ausgewiesenen DIV-Flächen.

Da sich die Bewirtschaftungsauflagen von DIV-Flächen aber beispielsweise auch jene von Zwischenfrüchten (Anlage, Umbruch, Häckselverbote) besonders gut für Kontrollen mittels Flächenmonitoring eignen, sollte auf die Einhaltung von fixen Terminen/Fristen besonders großer Wert gelegt werden.

- Hinweis: Ab 2024 werden Bewirtschaftungsauflagen (z.B. Schnittzeitpunkt auflagen) der ÖPUL-Maßnahme „Naturschutz“ ebenfalls im Rahmen des Flächenmonitorings überprüft.

- Mehr Details zu DIV-Flächen sowie zum Flächenmonitoring können auf [lk-online](http://lk-online.nachgelesen werden) nachgelesen werden.



Mit den Satellitenbildern kann der Mähzeitpunkt von z.B. DIVSZ-Flächen sehr gut und zuverlässig geprüft werden.

AMA-Flächenmonitoring

Regionaler Naturschutzplan in Oberösterreich

Der „Regionale Naturschutzplan“ ist ein optionaler Zuschlag zur Maßnahme „Naturschutz“ (NAT) im ÖPUL 2023.

DI Dr. Stefan Reifeltshammer,
Land OÖ

Die Anmeldung der Teilnahme erfolgt mit dem Mehrfachantrag (MFA), wobei ein Einstieg in die Maßnahme noch im MFA 2025 möglich ist.

■ Fünf regionale Naturschutzpläne in OÖ:

Im „Regionalen Naturschutzplan“ werden für bestimmte Gebiete Zielsetzungen formuliert, die auf den Erhalt und die Verbesserung der Biodiversität abzielen. In Oberösterreich wurde für die Gebiete „Freiwald-Maltsch“, „Moosbach- und Mattigtal“, „Kirchdorf-Steyr“, „Voralpen-Attersee-Traunsee“ und „Bauernland-Attergau-Vöcklatal“ ein Naturschutzplan ausgearbeitet. Das bezeichnende für die Maßnahme ist, dass neben der Förderung einer Naturschutzfläche, mit der Teilnahme an einer Bildungsveranstaltung zusätzlich ein Zuschlag von 270 Euro je Betrieb lukriert werden kann. Anträge können heuer noch bis 31. August bei der Abteilung Naturschutz eingebracht werden:



Bei der Antragstellung wird ein passendes Bewirtschaftungspaket für die Fläche ausgewählt. Während die Fläche bis Ende 2027 unter Vertrag bleibt, stellt der Zuschlag „Regionaler Naturschutzplan“ eine einjährige Maßnahme dar. Für den Erhalt des Zuschlags muss jedes Jahr eine entsprechende Veranstaltung besucht werden.

■ **Rechtzeitig für Ver-**

anstaltungen anmelden:

In Zusammenarbeit mit dem LFI OÖ wird ein breites Angebot an anrechenbaren Veranstaltungen bereitgestellt:



Weiters besteht die Möglichkeit, in Abstimmung mit der Abteilung Naturschutz selbst organisierte Veranstaltungen, Exkursionen oder Flächenbegehungen zu naturschutzfachlichen Themen durchzuführen. So fanden heuer schon einige nennenswerte Veranstaltungen, wie z. B. eine Weidebegehung, ein Nistkastenworkshop oder ein Naturschutzstammtisch statt, die vorzeigen, wie lokale Naturschutzthemen diskutiert werden können.

Am 5. Juni findet in Vorderstoder ein interessantes ganztägiges Almseminar unter der Leitung des Autors und Landschaftsforschers Michael Machatschek statt, das ebenso für den „Regionalen Naturschutzplan“ anrechenbar ist.

■ Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl, wird um rasche Anmeldung unter: E.iris.weitblick@gmail.com er-sucht.



Der Regionale Naturschutzplan leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Kulturlandschaft.

Land OÖ/Reifeltshammer

Stressfreie Trächtigkeitsuntersuchung

Neben den rektalen Untersuchungen oder Ultraschall hat sich seit Jahren eine innovative Methode zur Trächtigkeitsuntersuchung etabliert, die auf der Analyse von Milch basiert.

Silvana Eichler, LfL OÖ

Diese Methode bietet zahlreiche Vorteile, darunter eine nicht-invasive Durchführung und eine hohe Genauigkeit.

IDEXX Bovine Pregnancy Test

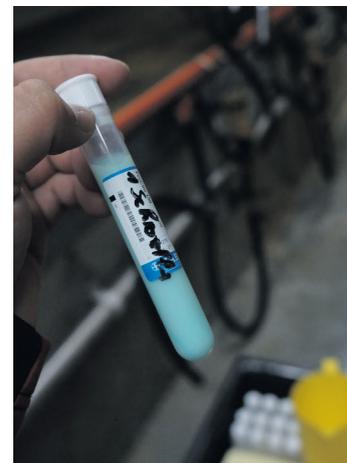
Die Trächtigkeitsuntersuchung aus der Milch basiert auf der Analyse spezifischer Hormone, die während der Trächtigkeit von der Plazenta produziert werden. Getestet wird auf das Hormon PAG (Pregnancy-Associated Glycoprotein). Während der Trächtigkeit steigt der PAG-Spiegel im Blut und wird auch in die Milch ausgeschieden. Durch die Analyse des PAG-Gehalts in der Milch kann die Trächtigkeit nachgewiesen werden.

Vorteile der Milch-Trächtigkeitsuntersuchung

Diese Methode bietet eine Reihe von Vorteilen gegenüber traditionellen Untersuchungsmethoden:

■ **Nicht-invasiv:** Im Gegensatz zu rektalen Untersuchungen ist die Trächtigkeitsuntersuchung aus der Milch nicht-invasiv. Dies reduziert Stress und Unbehagen für die Tiere und minimiert das Risiko von Verletzungen oder Infektionen.

■ **Effizient:** Die Milchprobe kann während des normalen Melkvorgangs entnommen werden, ohne dass zusätzliche



Die Trächtigkeitsuntersuchung aus der Milch ist eine treffsichere und stressfreie Untersuchungsmöglichkeit.

LfL OÖ

Handhabung erforderlich ist. Dies spart Zeit und Arbeitsaufwand für die Landwirte.

■ **Früher Nachweis:** Die Trächtigkeitsuntersuchung aus der Milch kann bereits in einem frühen Stadium der Trächtigkeit durchgeführt werden, oft ab dem 28. Tag nach der Besamung. Dies ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung nicht-trächtiger Tiere und eine optimale Managementplanung.

■ **Genauigkeit:** Moderne Analysemethoden gewährleisten eine hohe Genauigkeit der Trächtigkeitsdiagnose aus der Milch. Dies ermöglicht eine zuverlässige Entscheidungsfindung für den Landwirt.

So funktioniert's

Man erhält das Probengebilde beim zuständigen Kontrollassistenten. Gerne übermittelt der LfL OÖ die Proben über den internen Probentransport an das TGD-Labor. Von dort bekommt man das Ergebnis per SMS und Email. Weiters werden die Daten auch in den LKV Herdenmanager sowie in die RDV-Mobil App übernommen.

■ Mehr Details: www.lfl.at

LK-Unternehmerservice

Farm up – die Innovationsbegleitung der LK OÖ

Bildungs- und Beratungsangebote für Landwirtinnen und Landwirte auf neuen Wegen.



Innovation als Chance für den landwirtschaftlichen Betrieb

Kreativität – ein Schlüssel zur erfolgreichen Betriebsentwicklung.

MMag. Corina Mayrhofer, akad. BT

Die gute Nachricht vorweg: Jeder kann kreativ sein.

Können ja, aber müssen? Kreativität brauchen doch nur Maler, Musikerinnen oder spielende Kinder, aber keinesfalls Unternehmerinnen und Unternehmer. Falsch! Auch in der Geschäftswelt ist Kreativität gefragt. Egal ob es um neue Produkte und Dienstleistungen, Kosteneinsparungen oder um die Organisation geht – gute Einfälle sind gefragt. Kreativität bedeutet, neue Lösungen für altbekannte Probleme zu finden. Und sie bedeutet auch, Routinen zu verlassen und Wege zu gehen, die vorher niemand bestritten hat. Denn immer mehr gilt: Nicht die Großen fressen die Kleinen, sondern die Schnellen die Langsamen.

Wer seinen Betrieb erfolgreich führen will, braucht Kreativität als Basis für Innovationen. Situationen, die mit herkömmlichem Wissen nicht lösbar sind, bringen uns rasch an Grenzen. Verkrampft suchen wir nach einer Lösung und wenden uns irgendwann frustriert ab. Kreativität kann



Kreativität kann erlernt werden.

pixabay.com/Saydung89

neue Denkweisen eröffnen und damit die Arbeit erleichtern.

Aber woher die Inspiration nehmen?

Ohne Inspiration geht es nicht, soviel ist sicher. Ideen fallen nicht vom Himmel. Wissen und Erfahrung sind eine gute Voraussetzung, um kreative Lösungen zu finden. Die Verknüpfung von Bekanntem mit Neuem lässt Innovationen entstehen. Inspiration bieten hier andere landwirtschaftliche Betriebe, wie sie etwa auf der Onlineplattform „Mein Hof – Mein Weg“ präsentiert werden,

aber auch branchenfremde Geschäftsmodelle. Auch das Erfragen von Kundenwünschen kann kreative Impulse erzeugen. Ein Management, das Kreativität und Innovation fördert, begegnet ausgeflippten Ideen – sei es von Familienmitgliedern, Freunden, Geschäftspartnern oder eben Kundinnen – offen und tut diese nicht von vornherein als unrealistisch ab.

Wie kann Kreativität überhaupt gefördert werden?

Ideenvielfalt kann gezielt durch Kreativitätsmethoden entstehen. Es gibt ein breites Repertoire an solchen Techniken, die je nach Anwendungsgebiet und Präferenz eingesetzt werden können. Brainstorming, ABC-Listen nach Birkenbihl, die 3-6-5 Methode oder auch die 6 Denkhüte von de Bono, um nur einige zu nennen. Was all diese Techniken gemeinsam haben? Sie erfordern etwas Übung und Zeit. Kreativität kann nicht erzwungen, aber sie kann trainiert werden. Nehmen wir als Beispiel die ABC-Liste. Hier wird das

Alphabet von A bis Z auf einem leeren Blatt Papier von oben nach unten aufgeschrieben. Danach wird zu einem Oberbegriff nach Anfangsbuchstaben gesammelt. Wichtig ist dabei, nicht mit A sondern mit dem Buchstaben, für den einem der erste Begriff einfällt, zu beginnen. Das Gehirn bringt so Unterbewusstes ans Tageslicht. Je öfter wir solche Listen erstellen, desto besser werden wir. ABC-Listen können zu allen möglichen Themen erstellt werden. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, sie will nur geweckt werden.

Kontakt

T: 050 6902-1226

M: beratung@lk-ooe.at

Mehr zum Thema Innovation und neue Wege:



LK-BERATUNG

Beratungsangebot: Geflügel – Betriebs- Check

Aufzeigen von Möglichkeiten zur Optimierung der Managementmaßnahmen.



Ihre Situation

- Sie möchten die Haltung von Legehennen oder Mastgeflügel optimieren.
- Sie wollen einen externen unabhängigen Blick auf Ihren Geflügelbestand.

Unser Angebot

Beratung am Betrieb zu:

- Umfeldanalyse
- Managementmaßnahmen in der Geflügelhaltung
- Analyse des Stallklimas
- Gesetzliche Bestimmungen in der Geflügelhaltung
- Wirtschaftlichkeit der Geflügelhaltung
- Ökologische und steuerliche Kriterien

Ihr Nutzen

- Optimierung der Managementmaßnahmen in der Geflügelhaltung
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Einsparung der variablen Kosten und Steigerung des Erlöses

Kundenstatement



**Johanna und
Bernhard Kreuzer**
Bezirk Perg

Johanna und Bernhard Kreuzer über das Beratungsangebot Geflügel – Betriebs-Check

Die Geflügelberatung der Landwirtschaftskammer war für unseren Betrieb eine wegweisende Hilfestellung der betrieblichen Zukunftsentwicklung. Die Berater haben uns von der ersten Idee, einen Geflügelstall zu bauen, um wieder in den

Vollerwerb zu kommen, über alle bürokratischen Hürden bei der Genehmigung dieses Projektes bis hin zur Umsetzung begleitet. Nach der Umsetzung unseres Bauprojektes und dem Einstieg in eine neue Tierhaltungsparte, half uns der Betriebs-Check, den Blick auf das Wesentliche zu finden. Bei einem Rundgang mit dem Berater im Stall wurden uns kleine Optimierungspotenziale aufgezeigt. Die anschließende Durchsicht unserer betriebswirtschaftlichen Kennzahlen gab uns einerseits eine Bestätigung für ein bestehendes gutes Management und zeigte uns andererseits aber auch gewisse Verbesserungsmöglichkeiten auf. Alles in allem schätzen wir ganz besonders die ehrliche und kompetente Diskussion und Beratung auf Augenhöhe, es wird nichts schöneredet oder gerechnet.

Hier werden Sie **BERATEN**

☎ 050 6902 1640

Weitere Informationen unter:
ooe.lko.at/beratung



lkberatung

**STARKER PARTNER
KLARER WEG**



Umfangreiches Beratungsangebot für eine erfolgreiche Betriebsführung.

„AgroTier 2024“

Diese landwirtschaftliche Fachmesse mit den Schwerpunkten Innenwirtschaft, Grünland und Vermarktung findet von 5. bis 8. September in Wels statt.



Messe Wels

Interview mit Robert Schneider, Geschäftsführer der Messe Wels zur Messe „AgroTier“.

Anfang September findet die „AgroTier 2024“ statt. Wie sieht das neue Fachmessekonzept aus?

In den neuen Hallen 20 und 21 dreht sich alles um Innenwirtschaft und Vermarktung. Im Freigelände werden Produkte aus dem Bereich Landtechnik und Grünland ausgestellt und in den Landwirtschaftshallen wird es die Tierschauen mit vielen interessanten Schwerpunkten der Verbände geben.

Was ist in den landwirtschaftlichen Hallen im Bereich der Tierzucht geplant?

Der RZO organisiert gemeinsam mit den oberösterreichischen Zuchtverbänden eine Zuchtrinderschau mit österreichischer Beteiligung. Rund 90 Elitekühe der Rassen Fleckvieh, Brown Swiss, Holstein und Jersey werden vorgestellt. Die abwechslungsreiche Mischung aus Schauwettbewerb, Fachinformation für Rinderzüchter und ein Jungzüchtershowprogramm verspricht auch in diesem Jahr spannende Tage in der Messemetropole Wels – auch für internationale Gäste. Fachleute geben zum Thema Herdenmanagement, Fütterung, Vermarktung, Besamung, Leistungskontrolle, Digitalisierung, Tiergesundheitsdienst und Markenprogramme der österreichischen Rinderbörse Auskunft.

Im Schweinekompetenzzentrum steht die Ausstellung unter dem Motto „Schweinehaltung im Wandel der Zeit“ und es gibt neben den Informationsangeboten für Schweinehalter auch für Konsumenten

interessante Einblicke in die heimische Schweinehaltung. Gemeinsam präsentieren die Landwirtschaftskammer OÖ, der VLV und PIG Austria ihren Leistungsumfang in Sachen Vermarktung, Beratung und Service, Genetik, Besamung sowie Tierwohlprogramme. Auch der Pferdezuchtverband Stadl-Paura ist wieder mit an Bord und repräsentiert die österreichischen Pferdezüchter. Am 8. September steht eine große Zuchtschau der Noriker am Programm. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Präsentation verschiedener Pferderassen mit deren Einsatzmöglichkeiten in der Landwirtschaft.

Richtet sich die Messe ausschließlich an tierhaltende Betriebe?

Es ist für jeden Betrieb etwas dabei: Grünland, Pflege und Bewirtschaftung, Forst und Energie sowie Direktvermarktung sind nur einige der spannenden Themen.

Die AgroTier fand erstmals 2018 mit großem Erfolg statt – wie zufrieden waren Sie mit der Premiere und was wird sich im Vergleich zu damals in diesem Jahr verändern?

Unsere Erwartungen wurden damals übertroffen, der Besuch war ausgezeichnet und die Stimmung bei den Bauern war sehr positiv. Sowohl die Besucher als auch die Aussteller waren vom Konzept begeistert. Dieses Jahr werden wir die fachliche Kompetenz der AgroTier noch weiter vertiefen. Unser Ziel ist es, neben der Herbstmesse und dem Volksfest, eine Fachausstellung auf höchstem Niveau zu bieten.

Die Themen „Smart Farming“ und „Künstliche Intelligenz“ werden für die moderne Landwirtschaft immer bedeuten-

der. Inwieweit will die AgroTier die Rechnung tragen und welche Technologien werden vorgestellt?

Smart Farming, KI bzw. die Digitalisierung ist im Ackerbau schon längst angekommen und wird schon sehr stark eingesetzt. Wie auch bei der letzten „Agraria Messe“, wo dieses Thema bei den Ausstellern besonders im Fokus stand. Mit der „AgroTier“ wollen wir dieses Thema fokussiert an die tierhaltenden Betriebe herantragen, um speziell für diese Zielgruppe einen dementsprechenden Überblick über den Stand der Technik schaffen. Das Ausstellungsangebot reicht von der modernen Grünlandbewirtschaftung mit Unterstützung neuer Technologien, über Fütterungsmanagement bzw. automatisierte, tierindividuelle Fütterung bis hin zum Datenmanagement im Stall. Wir wollen über alle Tiersparten hinweg die Trends und praxistauglichen Lösungen aufzeigen.

Auch das Thema Tierwohl ist in aller Munde – wie wird es für die Besucher erlebbar gemacht?

Tierwohl geht sehr stark mit



V.l.: Mag. Karl Dietachmair (LK-Kammerdirektor), Mag. Robert Schneider (Geschäftsführer Messe Wels) und Mag. Franz Waldenberger (LK-Präsident).

Messe Wels

der Digitalisierung einher. Je mehr wir über die Tiere und ihren Zustand wissen, umso besser können sie betreut werden. Leider wird die Automatisierung und Digitalisierung aber oftmals mit Industrialisierung in der Tierproduktion in Verbindung gebracht, was überhaupt nicht stimmt. Ganz im Gegenteil – und das ist auch Ziel auf der „AgroTier“, sowohl dem Fachbesucher als auch dem Endverbraucher dies mit unseren Ausstellern und deren Lösungen aufzuzeigen. Tierwohlstallkonzepte, Klimatechnik, Fütterungslösungen zur Ammoniakreduktion im Stall, Entmistungsrobotik und vieles mehr stehen auf der Messe im Fokus.

Wird es auch den Bereich „Genuss – regional“ wieder als Sonderschau geben?

Selbstverständlich ist dieser Treffpunkt für nachhaltige Genießer wieder ein Fixstarter im Rahmen der Messe. Das „Gustostückerl der Messe“ ist die Messehalle 19, die sich mit der Bedeutung regionaler Lebensmittelproduzenten beschäftigt und den landwirtschaftlichen Produzenten unseres Bundeslandes die ideale Plattform für ihre Erzeugnisse bietet. Präsentiert wird das Thema Genuss, gemeinsam mit zahlreichen Partnern, wie dem Land OÖ, der Landwirtschaftskammer OÖ und dem Genussland OÖ, Bio Austria OÖ und vielen mehr. Es darf gegessen und gekauft werden – dieser einzigartige Genussmarkt präsentiert die kulinarische Landkarte Oberösterreichs in seiner ganzen Vielfalt und der hohen Qualität.

Parallel zur „AgroTier“ findet auch die Welser Herbstmesse und das Welser Volksfest statt.

■ Mehr Details gibt es auf: www.agrotier.at

Rindermastrationen überprüfen

Mastrinder haben unterschiedliche Anforderungen an die Ration je nach Lebendgewicht.

DI Franz Tiefenthaller

Die Hauptfuttergrundlage bildet in der Rindermast die Maissilage. Diese ist heuer erfreulicherweise besonders energiereich. Der Kolben konnte sich gut entwickeln, die Restpflanze war aber meist zu klein. Daher haben die Silagen meist niedrige Fasergehalte aber sehr viel Stärke. Analysen des Futtermittellabors Rosenau zeigen hohe Unterschiede im Stärkegehalt der Maissilagen.

Viel Stärke, wenig Faser

Die Streuung ist sehr hoch, manche Silagen erreichen nicht einmal 300 Gramm Stärke, andere liegen über 400 Gramm. Ausschlaggebend ist die Gesamtmenge an Stärke und Zucker in der Mastration. Diese sollte 35 Prozent je Kilogramm Trockenmasse nicht überschreiten. Sonst besteht die Gefahr der Pansenazidose mit der Folge, dass die Stiere unruhig werden, viel raufen und schwächere Kollegen in der Box attackieren.

Rationen rechnen

Auch Rindermastrationen sollten berechnet werden. Basis dafür ist die Analyse der Grundfuttermittel. Bei Maissilage reicht die Nährstoffanalyse inklusive der Gerüstsubstanzen, bei Grassilagen sollten auch die Mineralstoffe untersucht werden. Die Analysekosten werden durch die bessere Genauigkeit der Ration im Normalfall immer zurückgeholt.

Beispiel aus dem Bezirk Grieskirchen

Bei einem Rindermastbetrieb mit 140 Maststieren konnten durch die Berechnung der Ration durch die LK die Rationskosten um 0,36 Euro pro Tag gesenkt werden. Dies bedeutet eine Kosteneinsparung von etwa 18.000 Euro pro Jahr.

Fazit

- Die Analysekosten von etwa 100 Euro pro Silage sind im Verhältnis zur möglichen Einsparung gering.
- Die Berechnung der Ration ist unverzichtbar, wenn hohe durchschnittliche Tageszunahmen erreicht werden sollen.
- Die Berechnung kann auch in LFI-Seminaren erlernt werden.
- Die Fütterungsberater der Landwirtschaftskammer können Rationen kostenpflichtig (50 Euro je Ration) berechnen. Dieser Aufwand ist praktisch immer gerechtfertigt.
- Mehr Details auf [lk-online](#) und unter dem QR-Code:



Mangel und Überschuss an Nährstoffen sollten in der Fütterung von Mastrindern vermieden werden.

LK OÖ/Tiefenthaller

Milchviehrationen rechnen

Wirtschaftliche Milchviehhaltung bedeutet, dass Milchkühe möglichst bedarfsgerecht versorgt werden sollten.

Dass die Nährstoffgehalte an die jeweilige Leistung angepasst werden sollen, ist jedem Milchviehalter klar. Im Laufe der Laktation ändern sich diese doch sehr stark. In der Trockensteherphase sind sie gänzlich anders.

Um sich an diese sich ständig ändernden Ansprüche bestens anpassen zu können, müssen Rationen immer wieder neu berechnet werden. Idealerweise werden nach jeder Milchleistungsprüfung die Kraftfuttermittelgaben an der Station neu eingestellt. Dazu steht allen Milchviehaltern in Österreich kostenlos ein sehr übersichtliches

Rationsprogramm online zur Verfügung. Es berechnet als einziges Programm europaweit die Grund- und Gesamtfutteraufnahme der Kühe anhand der Tierdaten und der Grundfutterqualität. Mit diesem Tool ist es möglich, die Ration für Laktierende aber auch für Trockensteher nach neuestem fachlichen Wissenstand zu überprüfen. Nutzen Sie diese Möglichkeit unbedingt! Kurse zum Erlernen der Anwendung werden im LFI immer wieder angeboten.

Futteranalyse ist die Basis

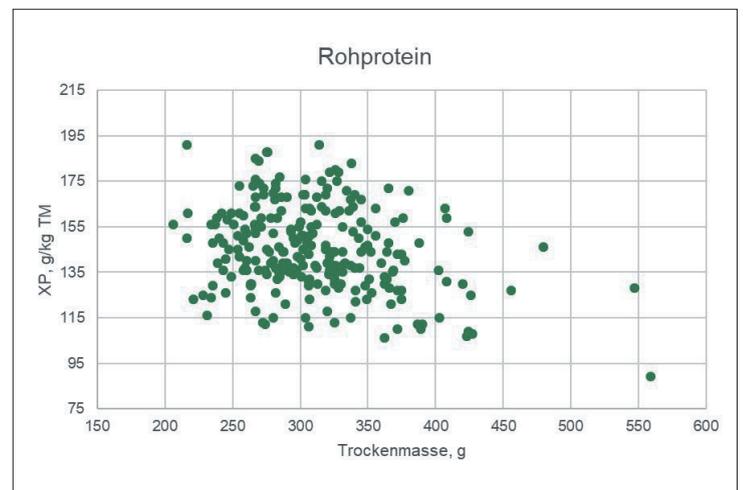
Eine Berechnung der Milchviehration ist ohne Kenntnis der Inhaltsstoffe der Grundfuttermittel nicht zielführend. Jedes konservierte Grundfutter sollte fachmännisch beprobt und im Futtermittellabor Rosenau untersucht werden. Die Auswertung von 246 Proben oberösterreichischer Grassilagen des ersten Schnittes 2023 zeigt wiederum, wie unterschiedlich die Bestände in ihrer Zusammensetzung sind.



Rationen für Milchvieh sollten genau berechnet werden.

LK OÖ/Tiefenthaller

DI Franz Tiefenthaller



Quelle: LK OÖ

Schweine-Nebenproduktexport nach China kurz vor dem Start

Ende Februar konnte Bundesminister Norbert Totschnig die jahrelangen Verhandlungen zwischen der chinesischen und der österreichischen Veterinärverwaltung – im Rahmen eines Treffens mit seinem chinesischen Amtskollegen in Peking – mit seiner Unterschrift zum Abschluss bringen.

Dr. Johann Schlederer, VLV

Damit eröffnet sich die Chance, für in Österreich geborene und aufgezogene Schlachtschweine, mehr Wertschöpfung zu erzielen. Bisher lag nur eine Exportlizenz (Protokoll I) für Schlachtkörperteile ohne Kopf, Füße, Schwanz und Innereien vor. Die im nun zusätzlichen sogenannten Protokoll II verhandelten Teile Herz, Leber, Niere, Kopf, Aorta, Luftröhre, Schlund, Zwerchfell, Nierenzapfen, ganzer Schweinefuß inklusive Vorder- und Hinterfuß und Schweineschwanz finden in China als menschliche Nahrung bzw. Delikatessen Ver-

wendung. Im Gegensatz zum heimischen Markt, wo diese Teile überwiegend über den erlösschwachen Heintierfuttermarkt abgesetzt werden müssen bzw. in der Tierkörperverwertung (TKV) landen.

Zusammenarbeit mehrerer Institutionen

Zur Erfüllung der chinesischen Anforderungen ist eine lückenlose Dokumentation des Warenstroms vom Stall bis zum Schiffscontainer erforderlich. Die Zusammenarbeit zwischen Schweinehaltung, Tiergesundheitsdienst (TGD), VIS, Klassifi-

zierung (ÖFK), Schlachtbetrieben und dem Büro für veterinärbehördliche Zertifizierung (BvZert) im BMSGPK, wird lückenlos und effizient auf Basis bestehender Systeme gestaltet.



Als Delikatesse in China angeboten: Schweinshaxl und -schwanzl.

VLV/Schlederer



Der RZO lädt am 2. Juni zur Mitgliederversammlung ein.

Wolfram Schulze

RZO-Mitgliederversammlung: 2. Juni 2024

Am 2. Juni ab 9.30 Uhr findet die RZO-Mitgliederversammlung im Rinderkompetenzzentrum Freistadt statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch Verbandsobmann Berthold Haselgruber
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bilanz über das Jahr 2023, Prüfbericht, Genehmigung und Entlastung
4. Tätigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 2023
5. Vortrag von Landwirt und EU-Parlamentsmitglied Alexander Bernhuber „Europas Agrarpolitik – Prioritäten und Visionen für die Zukunft der heimischen Landwirtschaft“
6. Neuwahl der Obmänner
7. Ansprachen der Ehren Gäste
8. Ehrungen
9. Allfälliges

Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis spätestens 27. Mai schriftlich an die RZO-Verbandsleitung zu richten.

RZO

A Schweinehaltender Betrieb: Die Teilnahme für den Landwirt ist grundsätzlich freiwillig, jedoch empfiehlt die Österreichische Schweinebörse eine Teilnahme für all jene Schweinemäster, welche teilweise oder gänzlich zu den Schlachtbetrieben mit China Export-Lizenz Großfurtner, Marcher, Steirerfleisch, Raabtal und Jöbstl liefern. Lieferanten zu anderen Schlachtbetrieben sind vorerst nicht von diesem Programm betroffen. Wir erwarten, dass sich die verbesserte Verwertung der Schlachtkörper auch in der Erzeugerpreisbildung mit dem einen oder anderen Cent je Kilogramm Schlachtgewicht niederschlagen wird. Der Aufwand für Mäster ist minimal:

- Teilnahme am TGD
- Einmal jährliche Selbstevaluierung mittels Checkliste (z. B. keine PRRS-Impfung im Maststall)
- Einmal jährliche Überprüfung der Exportvoraussetzungen durch den TGD-Tierarzt. Die dafür entstehenden Kosten werden von den Schlachtbetrieben übernommen.
- Dokumentation auf dem neuen Lieferschein, dass der Betrieb am TGD-Programm „Export“ teilnimmt und die Exportvoraussetzungen bei der jeweiligen Lieferpartie erfüllt sind.

B Tiergesundheitsdienst informiert Betreuungstierärzte: Die TGD-Betreuungstierärzte werden vom zuständigen Tiergesundheitsdienst informiert, dass die landwirtschaftlichen Zulieferbetriebe an die genannten Schlachtbetriebe am „TGD-Schweineprogramm Export“ teilnehmen sollen, sofern sie die im TGD-Programm vorgesehenen Voraussetzungen erfüllen. Die Selbstevaluierung durch den Landwirt sowie die Überprüfung der Exportvoraussetzungen und Programmmeldung an die TGD-Geschäftsstelle durch den TGD-Betreuungstierarzt sollte bis Mitte Juni 2024 abgeschlossen sein.

Mit der Meldung der Programmteilnahme an den zuständigen Tiergesundheitsdienst wird diese auch in das VIS (Veterinärinformationssystem) eingemeldet und kann zur Überprüfung am Schlachtbetrieb, bei Zertifizierungen und bei einem China-Audit herangezogen werden.

C Dokumentation auf Ebene der Schlachtbetriebe: Die zum China-Export zugelassenen Schlachtbetriebe sind laut Richtlinien aufgefordert „China exporttaugliche“ Schweine getrennt von anderen zu transportieren, zu schlachten und zu verarbeiten. Daher besteht die Notwendigkeit, dass der übliche Abnehmerschlachthof vor Schweinelieferungen eine Information über den „China-Status“ der liefernden Landwirte erhält. Dies erfolgt automatisch zwischen TGD, ÖFK und Schlachthof. Bei zu erwartenden chinesischen Audits, wird die Einhaltung der Vorgaben überprüft.

Saisonstart für Gemüse aus Oberösterreich

Optimales Wetter, aber „eiskalte“ politische Rahmenbedingungen.

Landwirtschaftskammer OÖ

Die Anbaubedingungen für das OÖ. Frischgemüse waren dieses Jahr im Freiland witterungsbedingt optimal. Die ersten Saaten und Pflanzungen erfolgten bereits Ende Februar und so wurden viele Gemüsearten wie z.B. Radieschen, Salate, Kohlrabi und vieles mehr heuer historisch früh und in großen Mengen an den Lebensmittelhandel (LEH) geliefert. Bei den Rahmenbedingungen und dem Selbstversorgungsgrad besteht aber Luft nach oben.

„Der erwerbsmäßige landwirtschaftliche und gärtnerische Gemüseanbau wird in Oberösterreich im Jahr 2024 von 179 Betrieben auf einer Gesamtanbaufläche von etwa 1.948 Hektar (inklusive Mehrfachnutzung) betrieben. Für die Saison 2024 werden bei den rund 80 verschiedenen Gemüsearten ca. 70.000 Tonnen Erntemenge mit einem Gesamtproduktionswert von ca. 33 Millionen Euro erwartet“, erklärt LK-Präsident Franz Waldenberger.

Für einen wirtschaftlichen Anbau kleiner Kulturen ist die ausreichende Verfügbarkeit von Pflanzenschutzverfahren ein essentieller Baustein für den Erfolg. Schon jahrelang warnen die Verbände und Interessensvertretungen davor, die Anzahl zur Verfügung stehender Wirkstoffe bei „Klein- und Kleinstkulturen“ soweit einzuschränken, dass letztlich keine Alternativen mehr zur Verfügung stehen. Sinnbildlich für viele höchst gefährdete Gemüsearten in Österreich ist nun das Beispiel Bierrettich.

„Während hierzulande das alternativlose Unkrautbekämpfungsmittel „Butisan“ (Wirkstoff Metazachlor) seit einer EU-weiten Senkung des dafür geltenden Rückstandshöchstgehaltes bei Rettich



V.l.: LK-Präsident Mag. Franz Waldenberger, KR Ewald Mayr, Obmann der Gemüse-, Erdäpfel- und Obstbauern OÖ (GEO_OÖ), Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, PMM, und Klaus Hruby, Geschäftsführer efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH.

Land OÖ

nicht mehr angewendet werden darf, ist dies im benachbarten Deutschland über Antrag auf eine einzelbetriebliche Genehmigung nach dem Pflanzenschutzgesetz möglich“, betont Ewald Mayr, Obmann der Gemüse-, Erdäpfel- und Obstbauern OÖ (GEO_OÖ).

Der Appell und die klare Forderung lautet daher: Die EU-Pflanzenschutzmittel (PSM)-Wirkstoffzulassung und die einhergehende PSM-Anwendung müssen unverzüglich in Einklang gebracht und die PSM-Gesetzgebung vereinheitlicht werden.

„Unsere Gemüsebauerinnen und -bauern erweitern laufend ihr Angebot, bereichern unsere heimische Kulinarik und treffen die Wünsche der Konsumentinnen und Konsumenten zielgenau. Umso wichtiger ist es mir, auch für entsprechende zielgerichtete Unterstützungsmaßnahmen zu sorgen“, betont Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Die durchschnittliche natürliche Jahresniederschlagsmenge liegt mit 800 Liter pro Quadratmeter zwar auf dem doppelten Niveau wie im nie-

derösterreichischen Marchfeld, um die geforderten Qualitäten des Lebensmittelhandels bei Gemüse aber gewährleisten zu können, ist eine spontane zusätzliche Berechnungsmöglichkeit bei praktisch allen Gemüsearten notwendig. Damit diese Produktion unter den klimatischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte abgesichert werden kann, fördert das Land OÖ im Rahmen des GAP-Strategieplanes von 2023 bis 2027 Investitionen in überbetriebliche Bewässerungsanlagen.

■ Für nähere Informationen stehen das Land OÖ und die Landwirtschaftskammer OÖ zur Verfügung.

Arbeitskosten bestimmen Herkunft

Die Verfügbarkeit von Arbeitskräften zu wettbewerbsfähigen Konditionen ist bei handarbeitsintensiven Kulturen entscheidend für den Produktionsstandort. Dies bedeutet im Umkehrschluss: Hohe Lohnnebenkosten fördern den Import. Mit der Nachbarschaft zu Bayern hat Oberösterreich

schon immer eine spezielle „Konkurrenzsituation“ zu Deutschland sowohl am Markt als auch bei den Arbeitskräften.

Seit 1. Jänner 2024 beträgt der Mindestlohn in Deutschland 12,41 Euro pro Stunde, der kollektivvertragliche Nettolohn in OÖ liegt für Saisonarbeiter heuer netto bei 8,43 Euro pro Stunde. Dies bedeutet für Saisonarbeiter in unserem Bundesland einen Auszahlungsnachteil von circa vier Euro pro Stunde. Für die Arbeitgeber in OÖ erwachsen hingegen ab der ersten Beschäftigungsminute Gesamtkosten pro Arbeitsstunde von 17,22 Euro, was gegenüber den deutschen Arbeitgebern Mehrkosten von 4,81 Euro pro Stunde ausmacht.

„Wir brauchen für die handarbeitsintensiven Kulturen in OÖ dringend eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und eine Senkung der Lohnnebenkosten“, plädieren Waldenberger und Mayr.

In ganz Österreich werden jährlich 1,1 Millionen Tonnen Gemüse und Obst produziert. Doch heimische Produkte sind benachteiligt, weil sie zu höheren Kosten erzeugt werden müssen, aber dann neben der preiswerten Importware im Supermarkt stehen. Hier tritt Klaus Hruby, Geschäftsführer der efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH, vehement für Chancengleichheit ein, damit wir auch weiterhin höchste heimische Qualität auf unseren Tellern zu fairen Preisen ernten, vermarkten und genießen können.

„Ein Schulterschluss zwischen Produzentinnen und Produzenten, Industrie, Handel und Konsumentinnen und Konsumenten ist gefordert, um die Produktion von qualitativ hochwertigem Gemüse und Obst aus Österreich garantieren zu können“, so Hruby.

Tage im Zeichen der Bienen und Blumen

Der Internationale Weltbienentag am 20. Mai und der Internationale Tag der biologischen Vielfalt am 22. Mai sind Anlässe, um die Bedeutung von Bienen, anderen blütenbestäubenden Insekten und der gesamten biologischen Vielfalt zu betonen.

DI Dr. Petra Haslgrübler, BEd.

Sowohl Honigbienen, als auch Wildbienen und alle anderen blütenbestäubenden Insekten haben einen hohen Stellenwert als Bestäuber und sind für ein intaktes Ökosystem nicht wegzudenken. Die Bestäubung ist eine Schlüsselfunktion, daher eine der bedeutendsten Ökosystemleistungen, und somit für den Erhalt der Biodiversität ausschlaggebend.

Um diese große Bedeutung der kleinen Insekten zu betonen, wurde der Internationale Weltbienentag am 20. Mai und der Tag der biologischen Vielfalt am 22. Mai, von den Vereinten Nationen (UN) ins Leben gerufen.

Bedeutung von Blühflächen im Sommer

Blühende Landschaften und blütenbestäubende Insekten brauchen einander. Speziell im Sommer zeigt sich ein Rückgang der reich blühenden Wiesen, der Weg- und Feldraine sowie der Säume. Daher ist es umso wichtiger in dieser Zeit artenreiche Nahrungsgrundlagen für Honig- und Wildbienen sowie anderen blütenbestäubenden Insekten zur Verfügung zu stellen und zu schaffen. Die Anlage von Blühflächen ist von essenzieller Bedeutung und sichert somit das Überleben vieler heimischen Insekten.



Die Förderung der biologischen Vielfalt kann auf viele Arten erfolgen, indem man sich etwa für den Erhalt natürlicher Lebensräume einsetzt und Nahrungsquellen für unsere Bestäuberinsekten schafft.

Bienenzentrum OÖ

Gewinnspiel: Bienenzentrum OÖ verlost regional zertifiziertes Wildblumen- wiesensaatgut

Das Bienenzentrum OÖ dient als Sprachrohr für Bienen und Biodiversität und setzt sich dafür ein, Honig- und Wildbienen durch einfache Maßnahmen zu fördern und Nahrungsquellen zu schaffen. Anlässlich des Int. Weltbienentags am 20. Mai verlost das Bienenzentrum OÖ deshalb drei Packungen regional zertifiziertes Bienenweide-Saatgut für eine Fläche von ca. 50 Quadratmeter. Zum Tag der biologischen Vielfalt werden zusätzlich drei weitere Saatgut-Packungen (Blumenwiese: 20 Quadratmeter) verlost. Zur Verfügung gestellt wird das regional zertifizierte ReNatura-Saatgut von der Kärntner Saatbau.

► Mehr Details zum Gewinnspiel sind auf der Facebook- und Instagram-Seite des Bienenzentrums OÖ sowie auf www.bienenzentrum.at zu finden.

ERWINN-Feldtag: Wirksame Methoden im Erosions- und Gewässerschutz

Am 10. Juni findet der Feldtag im „ERWINN“-Projekt-Gebiet am Betrieb Doblhamer in Lambrechten statt.

DI Elisabeth Muraier

Gesunde Böden sind die Basis für landwirtschaftliche Produktion und sind Wasser-, Kohlenstoffspeicher und Lebensraum. Mit ihrer Filterfunktion legen sie die Grundlage für wertvolles Trinkwasser. Die Erosion von Böden ist eine Herausforderung. Unersetzbarer Ackerboden geht verloren, Nährstoffe und Feinsedimente gelangen in Bäche und Flüsse.

Es gibt zahlreiche Maßnahmen, um Bodenerosion wirksam zu verhindern und Folgen einzudämmen. Verpflichtende Maßnahmen der Konditionalität (GLÖZ) dienen dem Schutz vor Erosion, zusätzlich abgegolten werden Maßnahmen aus dem Agrarumweltprogramm ÖPUL.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit Partnern des ERWINN-Projektes und dem Netzwerk Zukunftsraum Land durchgeführt.

■ Für die Teilnahme an der Veranstaltung werden für die ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“ drei Stunden als Weiterbildung angerechnet.



Ausgewählte Verfahren und Strategien zum Erosionsschutz sind Thema bei der Veranstaltung am 10. Juni in Lambrechten. BWSB

■ Das Programm ist auf www.bwsb.at zu finden.

Für Personen, die noch tiefer in die Materie eintauchen wollen, wird zum Feldtag ein Seminarprogramm bereits ab 10 Uhr angeboten. Hier werden ausgewählte Verfahren und Strategien besprochen, speziell der Schutz von Gewässern vor Feinsedimenteintrag: ■ Vorstellung Projekt „ERWINN“ – Erosions und Wasserschutz Innovationsprojekt

■ Wirksame Maßnahmen zum Erosionsschutz im Ackerbau

■ Einsatz der Drohnentechnologie für Erosionsschutz mit Live-Vorführung

■ Nur für diesen Seminar- teil ist eine Anmeldung bis 2. Juni auf www.bwsb.at notwendig.



Aushang

Grundverkehr

■ Bezirksgrundverkehrskommission (BGVK) Ried im Innkreis, Parkgasse 1: Katastralgemeinde (KG) 46011 Gerhagen, EZ 129 (Gst.-Nr.: 3, 21, 23, 24, 25, 27, 29, 35, 37), Gesamtfläche 138.198 m², Frist: 7. Juni.

Aktive Bäuerinnen und Bau-

ern können ein verbindliches Kaufangebot mit ortsüblichem Kaufpreis stellen.

lk-online
www.oee.lko.at

Schlachtrinder

EU-weit zeigt sich ein ähnliches Bild wie in den letzten Wochen. In Deutschland ist das Angebot trotz der fehlenden Schlachttage knapp und die Preise steigen in nahezu allen Kategorien leicht an.

In Österreich ist das Angebot bei Jungstieren nochmals leicht rückläufig. Gleichzeitig ist die Nachfrage, sowohl im Lebensmittel Einzelhandel als auch im Lebensmittel Großhandel etwas lebhafter und die Stierpreise notieren nach oben.

Das Schlachtkuhangebot gestaltet sich wie in den letzten Wochen relativ konstant. Bei einer nach wie vor guten Nachfrage – auch in Richtung

Export – sind die Preise für Schlachtkühe in der laufenden Woche stabil. Die Preise für Schlachtkalbinnen notieren leicht nach oben. Schlachtkälber werden zu gleichen Preisen wie in der Vorwoche gehandelt.

Preiserwartungen netto: Woche 19/2024 (Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen) Jungstier HK R2/3: 4,57 Euro; Kalbin HK R3: 4,31 Euro; Kuh HK R2/3: 3,29 Euro; Schlachtkälber HK R2/3: 6,35 Euro.

DI Werner Habermann

Nutzkälber

Die Preise bei den männlichen Nutzkälbern sind leicht erhöht.

Auf den **RZO-Sammelstellen** werden für Kälber guter Qualität etwa folgende Preise erzielt: Stierkälber, Fleckvieh u. Fleischrassen: bei 80 kg: 5,80 Euro/kg netto (6,55 Euro/kg

inkl. MwSt.), bei 100 kg: 5,80 Euro/kg netto (6,55 Euro/kg inkl. MwSt.), Kuhkälber, bei 80 kg: ca. 4 Euro/kg netto (4,55 Euro/kg inkl. MwSt.), bei 100 kg: ca. 4,20 Euro/kg netto (4,75 Euro/kg inkl. MwSt.)

DI Michael Wöckinger

Marktkalender

Wels Brown-Swiss, Fleckvieh, Holstein	Kälber	Do., 23. 5., 10.30 Uhr
	Zuchtrinder	Do., 23. 5., 11 Uhr
Freistadt Fleckvieh	Nutzkälber	Mi., 22. 5., 10.45 Uhr
	Zuchtkälber	Mi., 5. 6., 10 Uhr
	Zuchtrinder	Mi., 5. 6., 10.45 Uhr
	Nutzkälber	Mi., 5. 6., 10.45 Uhr
Ried Fleckvieh	Kälber	Mo., 27. 5., 10.45 Uhr
	Zuchtrinder	Di., 4. 6., 11.30 Uhr
Vöcklabruck Fleckvieh	Kälber	Mo., 6. 6., 10 Uhr
	Zuchtrinder	Di., 4. 6., 11.30 Uhr
Maria Neustift	Einsteller	Do., 27. 6., 12 Uhr
PIG Austria	Eber und Sauen	07242/27884-41
VLV-Ferkelring	Ferkel	050 6902-4880
Wels	Schafe	Sa., 27. 7., 12 Uhr
	Ziegen	Sa., 27. 7., 10 Uhr

www.ooe.lko.at

Schweine

EU-Schweinemarkt: Trotz Feiertagswochen kein Rückstau am Lebendmarkt, positive Entwicklungen am Fleischmarkt.

EU-weit bleibt das Angebot am Schlachtschweinemarkt anhaltend schwach. Seit Wochen war trotzdem eine ausreichende Fleischmarktversorgung gegeben. Wechselhafte Witterung und feiertagsbedingt reduzierte Schlachtaktivitäten waren maßgebliche Gründe dafür. Beides ändert sich mit Juni, spätestens dann sollten die Erwartungen der Mäster Richtung steigender Erzeugerpreise in Erfüllung gehen. Weniger optimistisch ist man diesbezüglich am italienischen Markt, da sich wegen ASP-Restriktionen das Geschäft mit dem wichtigsten Exportartikel Parmaschinken zunehmend schwieriger gestaltet.

In Österreich liegen am Schlachtschweinemarkt Angebot und Nachfrage gleichauf. In der zu Ende gehenden vollen Arbeitswoche werden gut 90.000 Schlachtungen erzielt, ein Plus von ca. 15.000 im Vergleich zur verkürzten Arbeitswoche davor. Weil sich das Fleischgeschäft laut einheitlicher Mitteilung von Seiten der Fleischwirtschaft endlich freundlicher zeigt, ist dieses Plus an Schlachtungen willkommen. Das leicht gestiegene Angebot an der Ö-Börse entsprach dem Kaufinteresse der Abnehmer für die bevorstehende, abermals verkürzte Arbeitswoche. Daher konnte man sich im Einklang mit den namhaften Notierungen Europas auf eine weitere unveränderte Fixierung von 2,16 Euro festlegen.

Dr. Johann Schlederer

Ferkel

Europäischer Ferkelmarkt dürfte gut zur Schweinefleischnachfrage passen.

Auch wenn die Mäster-Nachfrage nach Ferkeln nach wie vor deutlich über dem Angebot liegt, zeichnet sich immer mehr ab, dass der rückläufige Schweinefleischkonsum und die spürbar niedrigeren Ferkelmengen gar nicht so schlecht zusammenpassen. Das würde aber auch bedeuten, dass ein Überangebot an Mastplätzen vorliegt. Diese aktuelle Situation darf aber nicht zur Interpretation verleiten, dass alles okay sei. Der derzeitige gesamteuropäische Rückgang bei den Produktionsmengen auf Ferke-

lerzeugerstufe wird sich mittelfristig weiter fortsetzen – und das wahrscheinlich stärker, als ein weiterer Konsumrückgang ausfallen wird.

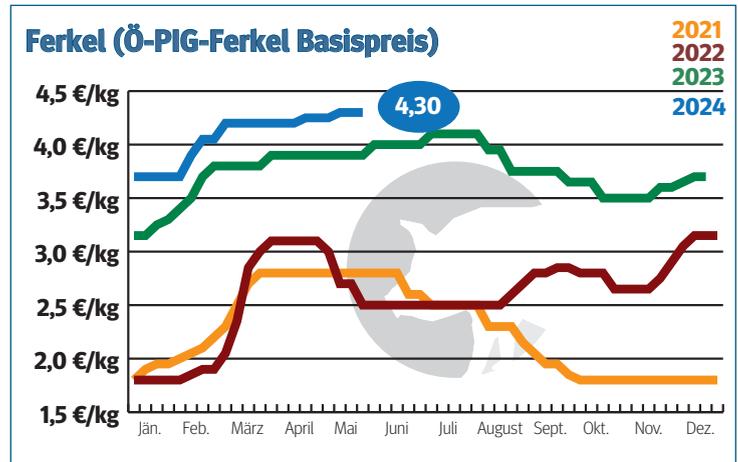
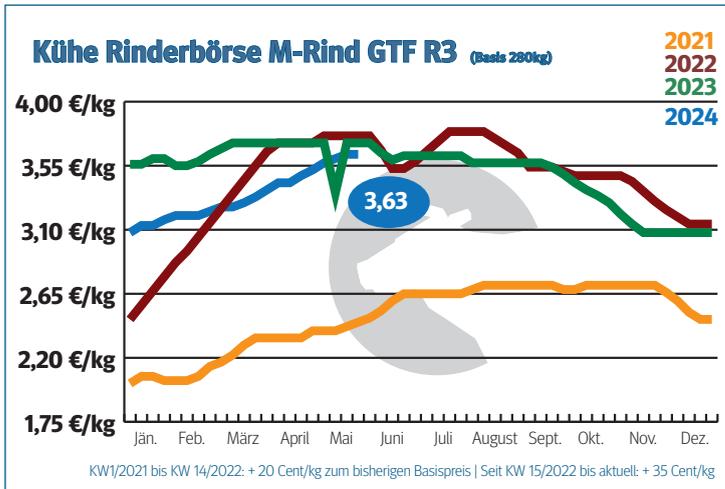
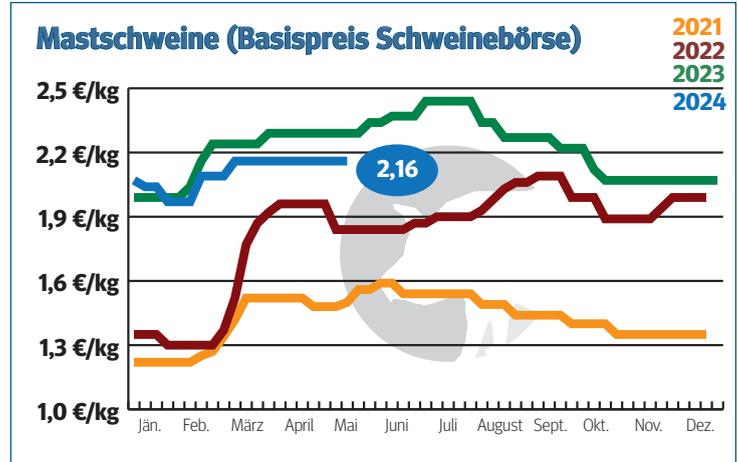
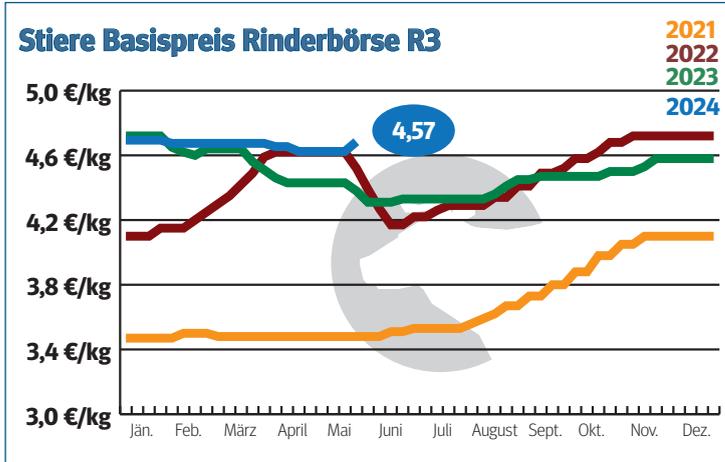
In Österreich bleibt es bei weiterhin überdurchschnittlich langen Wartezeiten im Ferkelbezug über die Vermittlung. Es ist aber ein leichter Rückgang erkennbar. Zum einen hat sich das Angebot auf etwas höherem Niveau eingependelt und zum anderen fällt die frische Nachfrage geringer aus als zuletzt. Mit 4,30 Euro bleibt die heimische Ferkelnotierung unverändert zur Vorwoche.

DI Johann Stinglmayr

MARKTTELEFON 050 6902-1495

www.ooe.lko.at – Markt und Preise, T 050 6902-1350
michael.woeckinger@lk-ooe.at

MARKT AKTUELL: [www.ooe.lko.at/Markt & Preise](http://www.ooe.lko.at/Markt%20&%20Preise)



Ø-Preise Rinderbörse KW 19/20

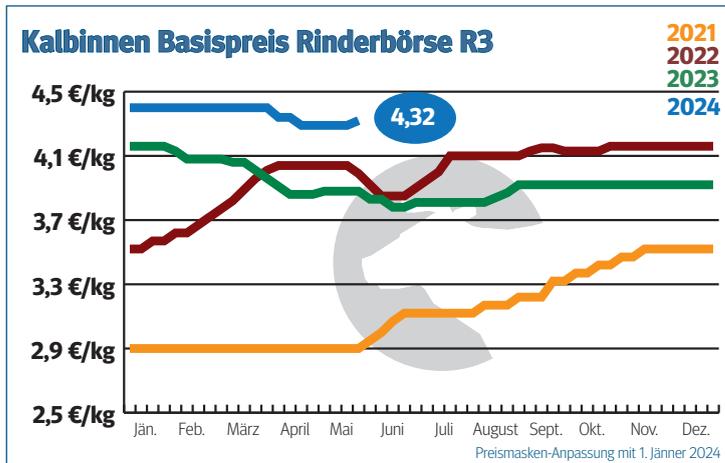
M-Kuh, Handelsklasse U	(436,90 kg)	4,08 €/kg netto
M-Kuh, Handelsklasse R	(366,46 kg)	3,83 €/kg netto
M-Kuh, Handelsklasse O	(304,05 kg)	3,34 €/kg netto
Kalbin, Handelsklasse R/U	(327,27 kg)	4,65 €/kg netto

Jungsauen

PIG-Austria Fortuna F1-Sauen: 21. bis 27. 5. 2024: 430 Euro

Ferkelmärkte

15. bis 21. 5. 2024



31 kg, 25 Stk., Mykoplasmen geimpft, (o. Fracht, o. MwSt.)

	OÖ VLV	Bayern Ringgemeinschaft
Notierung	4,30 €	86,50 €
+/- Vorwoche	+/- 0,00 €/kg	+/- 0,00 €/Stk.
Erlös Ferkelerzeuger	114,66 €	von 86,13 bis 91,13 €
Einkauf Mäster	115,53 €	von 91,63 bis 96,63 €

Schweinepreise

15. bis 21. 5. 2024

Preise in €/kg, ohne MwSt., Schlachthof

	S	E	U	R	O	S-P
Oberösterreich	2,39	2,30	2,12	-	-	2,37

UMSTELLUNG KALBINNENPREISE

Aufgrund veränderter Marktgegebenheiten wurde die Preismaske bei Schlachtkalbinnen mit Jahreswechsel angepasst. Gute Schlachtkalbinnen-Qualitäten wird durch verbesserte Preise Rechnung getragen. Im Zuge der Anpassung wurde das Basisgewicht (270-400kg Schlachtgewicht) angehoben.

MARKT AKTUELL



Preisaktualisierungen montags
Schweinepreise freitags
www.ooe.lko.at/Markt & Preise



Milchmarkt

Entwicklung heimischer Milchmarkt und Kieler Rohstoffwert.

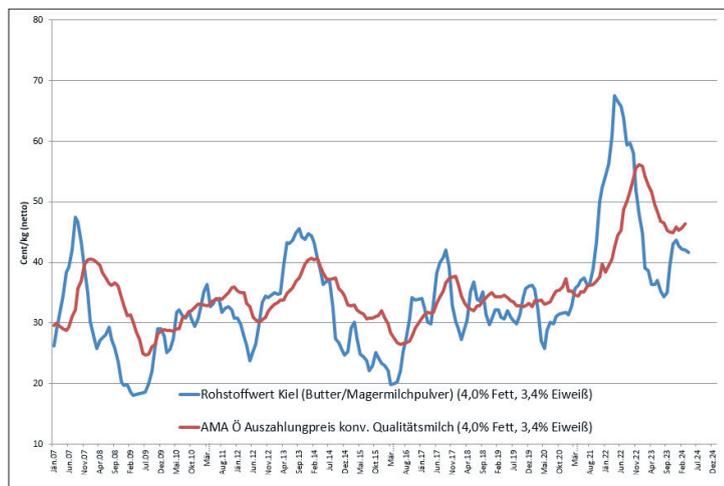
In den letzten Wochen zeigte sich eine gegenläufige Entwicklung zwischen dem heimischen Milchmarkt und dem Kieler Rohstoffwert. Während der Kieler Rohstoffwert seit Jahresbeginn kontinuierlich sank, konnte der heimische Erzeugermilchpreis im März das Niveau des Dezembers überholen und ist auch im April leicht am Steigen.

Das Institut für Ernährungswirtschaft Kiel (ife) berichtete im April von einem Rückgang des Rohstoffwerts für Milch auf Erzeugerebene (vier Prozent Fett und 3,4 Prozent Eiweiß) auf 41,60 Cent pro Kilogramm, hauptsächlich bedingt durch die Schwäche bei Magermilch-

pulver, während sich der Absatz von Butter bzw. MilCHFett tendenziell freundlich entwickelt.

Der heimische Erzeugermilchpreis für GVO-freie Rohmilch stieg im März leicht auf 48,93 Cent pro Kilogramm (Durchschnitt aller Qualitäten, Milchsorten und Inhaltsstoffe), und für April wird ein weiterer Anstieg auf 49,10 Cent pro Kilogramm erwartet. Ausschlaggebend dafür waren Preisverbesserungen bei einzelnen Molkereien. Im März lieferten die österreichischen Milchbauern fast 312.000 Tonnen GVO-freie Rohmilch an Molkereien und Käsereien, ein Plus von 4,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Am 1. Mai 2024 trat das Freihandelsabkommen zwischen der EU-27 und Neuseeland in Kraft, den beiden größten Nettoexporteuren von Milchprodukten der Welt. Für Butter, Käse, Milchpulver und bestimmte Proteinerzeugnisse sind Importquoten ausgehandelt worden, die über einen Zeitraum innerhalb von sieben Jahren nach Start des Freihandels ihren vollen Umfang erreichen werden. Mit Ausnahme von Käse werden für Lieferungen innerhalb der Quoten



Derzeit entwickeln sich der Kieler Rohstoffwert und der österreichische Milchanzahlungspreis konträr zueinander. Der saisonale Höhepunkt der Milchanlieferung ist bald erreicht und die Mengen werden saisonbedingt wieder weniger, was sich bei den Marktpreisen widerspiegeln könnte.

ife Kiel, AMA, eigene Darstellung



Die Kosten für die Milchproduktion sind derzeit weiterhin sehr hoch. Derzeit liegt der Milchpreis für das erste Quartal 2024 unter dem durchschnittlichen Auszahlungspreis von 2022 und 2023. BRH

Zölle erhoben, die teilweise jährlich abgesenkt werden. Ob Neuseeland die ausgehandelten Importquoten vollständig nutzen wird, wird auch davon abhängen, wie sich die Absatzmöglichkeiten in anderen Exportmärkten zukünftig entwickeln werden.

Die Rabobank prognostizierte kürzlich, aufgrund einer von ihr veröffentlichten Studie, einen starken Rückgang der Milchproduktion in Nordwesteuropa (Deutschland, Dänemark, Niederlande und Belgi-

en) um bis zu 20 Prozent in den kommenden Jahren. Dieser Rückgang wird auf verschiedene Faktoren zurückgeführt, darunter ökologische Beschränkungen, Arbeitskräftemangel, mangelnde Rentabilität und Unsicherheit über politische Veränderungen. In welchem Ausmaß diese Studie zutrifft, wird sich zeigen und hängt stark von den zukünftigen politischen Gegebenheiten in den jeweiligen Ländern ab.

DDI Felix Seyfried

Versteigerung Regau 6. Mai			
Klasse	Stk.	Ø-€/kg	Ø-kg
Kälber (Nettopreise)			
Stier	214	5,91	97
weibl. Zuchtk.	13	5,47	108
weibl. Nutzk.	61	4,66	93
Versteigerung Ried 7. Mai			
Stk.	€ von bis	Ø €	
Kalbinnen (Nettopreise)			
über 6 Monate trächtig			
13	2050 – 2650	2331	
Kalbinnen (Nettopreise)			
3 bis 6 Monate trächtig			
361	1600 – 4050	2938	
Erstlingskühe (Nettopreise)			
12	1900 – 2500	2272	

Versteigerung Freistadt 8. Mai				
Klasse	Stk.	€ von bis	Ø €	
Stiere (Nettopreise)				
A	4	1820 – 2480	2280	
Kühe in Milch				
A	14	2000 – 2520	2330	
B	3	1560 – 2050	1870	
Brown Swiss – Kuh in Milch				
A	1	2500	2500	
Trächtige Kalbinnen				
über 7 Monate trächtig				
A	2	1740 – 2140	1940	
Trächtige Kalbinnen				
3 bis 7 Monate trächtig				
A	252	1900 – 3840	2851	
B	12	2000 – 2480	2263	

Versteigerung Freistadt 8. Mai				
Klasse	Stk.	€ von bis	Ø €	
Nutzkälber				
m	182	3,50 – 6,80	6,00	
w	12	3,80 – 5,10	4,57	
Jungrinder				
w	7	790 – 1390	3,00	
Brown Swiss – Jungrinder				
w	6	610 – 790	2,13	
Zuchtkälber				
w	83	400 – 1230	6,34	

Versteigerung Ried 13. Mai				
Klasse	Stk.	kg	Ø-€/kg	
Stierkälber				
Fleckvieh	237	103	6,31	
Fleischr. Kr.	28	109	5,98	
Sonst. Rassen	12	84	4,03	
Kuhkälber				
Zuchtkälber	54	107	6,27	
Fleckvieh	23	107	4,58	
Nutzkälber	25	97	4,94	
Fleischr. Kr.	2	68	4,67	
Sonst. Rassen				

lk-newsletter
www.ooe.lko.at/
newsletter

Pflanzenmarkt

Es geht wieder aufwärts.

Seit Anfang März ist der Weizenpreis um über 50 Euro je Tonne gestiegen. So notiert Mahlweizen Mitte Mai bei 254 Euro (MATIF, Dezember 24), woraus sich im oberösterreichischen Agrarhandel für die kommende Mahlweizenernte ein Aufkaufpreis von rund 242 Euro je Tonne brutto ableitet. Grund dafür ist vor allem der Frost, der in der ersten Maiwoche auf eine lange Trockenheit folgte und größere Schäden in wichtigen russischen Weizenanbaugebieten verursachte. Damit wird in Russland – nach bisher guten Prognosen – mittlerweile eine empfindlich kleinere Weizenernte als im letzten Jahr erwartet.

Generell wird Getreidebauern empfohlen, das Risiko zu teilen und Vorkontrakte über die Hälfte bis maximal zwei Drittel des zu erwartenden Ertrages abzuschließen. Ein schwerer Hagel kann zu Mindererträgen und zur Notwendigkeit von Ersatzkäufen führen. Ebenso besteht die Möglichkeit, die Poolvermarktung im Agrarhandel in Anspruch zu nehmen.

■ **Rapspreis entwickelt sich erfreulich:** Die Rapsflächen sind aktuell mit 6.600 Hektar in Oberösterreich rückläufig. Jene, die ihm die Treue hielten, dürfen sich aber über eine starke Preiserholung freuen. So stieg der Rapspreis seit Ende Februar bis Mitte Mai um über 70 Euro je Tonne. Am 10. Mai lag die MATIF-Notierung (August 24) bei 482 Euro. Damit können, abzüglich –35,50 Euro für Transport und zuzüglich 60 Euro Rapso-Zuschlag, Kontrakte mit 572 Euro je Tonne brutto für die Ernte 2024 abgeschlossen werden.

Die EU-Rapsenernte wird heuer mit knapp 18 Millionen Tonnen um ca. zehn Prozent niedriger ausfallen als im Vorjahr. Zusätzlich führte ein allgemein positiver Preistrend bei den



Frostschäden in Südrussland ließen die Weizenpreise stark steigen.

LK OÖ/Feitzlmayr

Pflanzenölen, knappe Lagerbestände und rückläufige Rapsimporte der EU, sowie eine anhaltend höhere Verarbeitung, zu diesem erfreulichen Preisanstieg.

■ **Mais- und Sojapreise im Aufwind:** Auch die Maispreise profitieren von den gestiegenen Weizenpreisen. Mais notierte für die kommende Ernte am 10. Mai an der MATIF mit 222 Euro (März 25). Damit errechnet sich in Oberösterreich abzüglich 30 Euro für Transport und Handelsspanne ein Landwirtpreis von 217 Euro brutto je Tonne frei Großstrocker Aschach bzw. 200 Euro brutto je Tonne frei Lagerhaus. Ebenso lässt der anhaltend niedrige Gaspreis von unter 30 Euro pro Megawattstunde (MWh) niedrige Trocknungskosten im Herbst erwarten.

Extreme Niederschläge in Südbrasilien, im Bundesstaat Rio Grande Do Sul, führen zu Ertragseinbußen von zwei bis drei Millionen Tonnen Soja. Dieser Verlust entspricht zwar mengenmäßig der gesamten EU-Sojabohnenernte, spielt aber angesichts der heuer gigantischen südamerikanischen Sojaernte (Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay) von 238 Millionen Tonnen keine Rolle. Trotz dieser guten Ertragserwartungen notieren die Sojapreise an der Warenterminbörse in Chicago fest.

DI Helmut Feitzlmayr

Klärschlamm in der Landwirtschaft

Bei der Ausbringung von Klärschlamm auf landwirtschaftlichen Ackerflächen ist auf zahlreiche Bestimmungen zu achten.

DI Franz Xaver Hölzl

Die Ausbringung von Klärschlamm durch die Landwirtschaft ist im OÖ. Bodenschutzgesetz 1991 und in der OÖ. Klärschlamm-Verordnung 2006 geregelt. Für einen gesetzeskonformen Klärschlammeinsatz in der Landwirtschaft sind in Oberösterreich folgende Bestimmungen einzuhalten: Eignungsbescheinigung, Bodenuntersuchung, zulässige Frachten, Ausbringungsverbote und Nutzungsgebote, Gebot der Direktabgabe. Darüber hinaus ist auf die Bestimmungen bei Klärschlammausbringung aus Kleinkläranlagen (< 50 Einwohnerwert, EW) zu achten (z. B. maximal 50 Kubikmeter je Hektar und Jahr).

Aufgrund einer Novelle des OÖ. Bodenschutzgesetzes 2023 darf Klärschlamm vor der Ausbringung von der bzw. vom Nutzungsberechtigten der Ausbringungsfläche oder deren bzw. dessen Beauftragten nicht zwischengelagert werden.

Ausgenommen ist die Zwischenlagerung zur Vorbereitung der Ausbringung von



Um dem Verbot der Zwischenlagerung von Klärschlamm zu entsprechen, haben die Kläranlagen für ausreichend Lagerraum zu sorgen.

BWSB/Hölzl

entwässertem Klärschlamm bis zu einer Dauer von fünf Tagen, wenn:

■ die Klärschlammiete mindestens 25 Meter von Oberflächengewässern einschließlich Entwässerungsgräben entfernt ist und auf flachem, nicht sandigem Boden gelagert wird,

■ keine Gefahr einer Gewässerverunreinigung durch das Abfließen des Sickersaftes in ein Oberflächengewässer einschließlich Entwässerungsgräben besteht,

■ es sich nicht um staunasse Böden handelt und

■ der Mindestabstand zwischen dem Grundwasserspiegel und der Geländeoberkante mehr als einen Meter beträgt.

Das Ausbringen von Klärschlamm und kompostiertem Klärschlamm ist bei den aktuellen AMA-Gütesiegelbetrieben auf allen Flächen (z.B. Grünland- und Ackerflächen) verboten. Dieses Verbot beinhaltet auch die Lagerung von Klärschlamm am Betrieb.

■ **Klärschlammausbringung beim AMA-Gütesiegel „Ackerfrüchte“:**

Die Ausbringung von Klärschlamm auf Flächen im Rahmen dieser AMA-Gütesiegel-Richtlinie ist verboten. Jedoch darf bis Ende 2028 Klärschlamm auf Flächen in Österreich ausgebracht werden, wenn es sich um Qualitätsklärschlammkompost oder um Klärschlamm handelt, der die Anforderungen an Qualitätsklärschlammkompost laut Kompostverordnung erfüllt.

■ Mehr Details bei der Boden.Wasser.Schutz.Beratung unter www.bwsb.at bzw. T 050 6902-1426.



Leitfaden zur Bewertung von Wildschäden an Soja

Der Anteil an Sojaflächen nimmt in Oberösterreich rasant zu.

Schädigungen durch jagdbare Wildarten in Form von Keimlingsverbiss, Trittschäden oder Verbiss der Pflanze können leider nie zur Gänze ausgeschlossen werden. Die Landwirtschaftskammer OÖ hat daher einen Leitfaden für die Vorgehensweise zur Ermittlung von Wildschäden an Sojakulturen erstellt.

■ Formular „Vereinbarung über einen Wildschaden an Soja“:

Der Wert des entstandenen Schadens an Soja lässt sich nach dem Oö. Jagdgesetz 2024 erst zum Zeitpunkt der Ernte bemessen. Da es aber notwendig ist, den Schaden innerhalb der gesetzlichen Frist anzumelden, hat die Landwirtschaftskammer OÖ eine neue Vorlage zur „Vereinbarung über einen Wildschaden an Soja“ zwischen Grundeigentümer und Jagdausübungsberechtigten für die Bewertung von Wildschäden an Soja erstellt.

In dieser rechtlich bindenden „Vereinbarung über einen Wildschaden“ wird festgehalten, wie z.B. die Ermittlung des Ertragsausfalles objektiv durchgeführt werden kann. Das Ermittlungsverfahren muss von beide Seiten akzeptiert werden.

■ Das Formular „Vereinbarung über einen Wildschaden an Soja“:

den an Soja“ und der „Leitfaden zur Bewertung von Wildschäden an Soja“ stehen auf [lk-online](#) in der Rubrik „Forst“ unter „Wichtige Downloads – Grundeigentum und Jagd“ sowie unter dem QR-Code kostenlos zur Verfügung:



■ Leitfaden zur Bewertung von Wildschäden an Soja durch jagdbares Wild:



■ Vereinbarung über einen Wildschaden an Soja:



DI Claudia Zeitlhofer



Wildeinfluss auf Sojafeldern.

LK 00

Holzeinschlag 2023

Vor kurzem wurde die Holzeinschlagsmeldung für das Kalenderjahr 2023 veröffentlicht.

Dr. Christian Rottensteiner

Die in Oberösterreich geerntete Holzmenge ist gegenüber dem Vorjahr um 2,38 Prozent gesunken. Der Schadh Holzanteil beträgt 35 Prozent.



Die Einschlagsmenge ist gegenüber dem Vorjahr gesunken, der Schadh Holzanteil hat zugenommen. LK 00

Mengenreduktion bei allen Besitzkategorien

Der Gesamteinschlag in Oberösterreich lag mit 2,9 Millionen Erntefestmeter (Efm) um sechs Prozent unter dem Zehnjahresmittel von 3,04 Millionen Efm.

Die letzten Jahre ist eine leichte Verschiebung vom Nadelholz zum Laubholz zu beobachten. Konkret entfielen im Vorjahr 75 Prozent der Einschlagsmenge auf Nadelholz und bereits 25 Prozent auf Laubholz.

1,8 Millionen Efm Holz (-1,63 Prozent) stammte aus dem Kleinwald unter 200 Hektar. Der Anteil der Holzmenge aus dem Kleinwald lag im Vorjahr somit bei rund 63 Prozent, obwohl dieser nur die Hälfte der heimischen Waldfläche bewirtschaftet. Forstbetriebe mit Flächen über 200 Hektar schlugen 631.000 Efm (-1,87 Prozent) und die Österreichischen Bundesforste 427.000 Efm (-6,09 Prozent) ein.

Schadh Holzanteil gestiegen

988.000 Efm oder 34,61 Prozent waren Schadh Holz, im Jahr 2022 waren es lediglich 28 Prozent des Einschlages. Aufgrund der starken Schadh Holzjahre (2017-2020) liegt man immer noch deutlich unter dem Zehnjahresmittel für Oberösterreich von 42 Prozent. Über Österreich betrachtet lag der Schadh Holzanteil bei 47 Prozent, wobei dies durch die großen Schadh

holzmengen aus Tirol (73 Prozent des Einschlages), Kärnten (70 Prozent) und der Steiermark (50 Prozent) zu erklären ist.

Als Folge von Qualitätsverlusten aufgrund des gesteigerten Schadh Holzanteils kam es in Oberösterreich auch zu einer Verschiebung bei der Sortimentverteilung. 45,8 Prozent des Einschlages war Sägerundholz (2022: 49,0 Prozent), 15,6 Prozent Industrieholz (2022: 15,1 Prozent) und 38,6 Prozent Energieholz (2022: 36,0 Prozent).

Fällung und Bringung

76 Prozent der Holzmenge wurde motormanuell gefällt, während 24 Prozent mittels Harvester aufgearbeitet wurden. Dies entspricht annähernd der Verteilung des Vorjahres. Langjährig betrachtet, ist jedoch eine deutliche Zunahme der Harvesterersätze zu erkennen. Im Jahr 2000 lag der Anteil erst bei fünf Prozent, ist seither aber stetig gestiegen, sodass mittlerweile rund ein Viertel durch Harvester genutzt wird. 60 Prozent wurde mittels Forwarder gerückt, 31 Prozent im Bodenzug. Der Einsatz von Seilgeräten ist durchs Gelände vorgegeben und bewegt sich mit einer leichten Schwankungsbreite im Bereich von acht bis zehn Prozent der Holzernntemenge.

■ Die gesamte Einschlagsstatistik Oberösterreichs sowie die der anderen Bundesländer gibt es auf [lk-online](#) zum Download.

Unser Betrieb

Pichl bei Wels,
Bezirk Wels-Land



Daniela Huspek und ihre Hühnerschar.

LK OÖ/Hinterberger

Vielfältige Ausbildung bringt's

Daniela Huspek nutzt ihr Wissen in der Direktvermarktung und gibt es auch gerne an andere weiter.

Bettina Hinterberger, akad. BT

Die Familie Huspek, vulgo „Humer in Sulzbach“, betreibt seit 2017 Direktvermarktung auf ihrem Hof. Frischfleisch, verschiedene Würste vom Freilandschwein und Ochsen, Freilandeiern, Teigwaren, Sirupe, Brot und Gebäck sind im Hofladen donnerstags von 16 bis 19 Uhr erhältlich. Der Hofladen wird im System „Laden im Laden“ betrieben – andere Direktvermarkter haben dadurch die Möglichkeit, ihre Produkte dort anzubieten. Ein Selbstbedienungskühlschrank steht am Hof jeden Tag zur Verfügung.

Am Betrieb, den die gelernte Keramikerin seit 2013 bewirtschaftet, leben Daniela, Roland, Klara Huspek, die jüngste

der drei Töchter und die Eltern von Roland Huspek.

Roland geht einer außerlandwirtschaftlichen Tätigkeit nach und erledigt am Betrieb den Ackerbau und die Arbeiten im Wald. Die Direktvermarktung und die tägliche Stallarbeit sind Daniela Huspek's Aufgaben. Tochter Klara absolviert gerade eine Lehre zur Fleischverarbeiterin und unterstützt ihre Eltern tatkräftig.

Der Betrieb hat mehrere Standbeine, wobei die Direktvermarktung das wichtigste ist.

Kindern die „Lebenswelt Bauernhof“ zu zeigen ist Daniela Huspek ein besonderes Anliegen – das war der Grund für den Besuch des Zertifikatslehrganges „Schule am Bauernhof“. Seit 2010 besuchen Schüler den Hof mit Begeisterung.

Ihr Wissen rund um die Landwirtschaft und ums regionale Essen gibt Daniela Huspek seit 2020 als Seminarbäuerin weiter. Was bei der Baumpflege zu beachten ist, hat sich die Obfrau des örtlichen Obst- und Gartenbauvereines beim Zertifikatslehrgang zur Baumwärtin und Obstbaumpflegerin angeeignet. Als Stellvertreterin der Bäuerinnenbeirätin der Gemeinde Pichl bringt sie sich auch in der Ortsbauernschaft Pichl ein.

Der Grundstein für die Direktvermarktung wurde 2016 während der Meisterausbildung „Ländliches Betriebs- und Haushaltmanagement“ gelegt.

Zur Ochsenmast kamen Freilandschweine und Legehennen hinzu.

Die Schlachtung, Zerlegung und Wurstherstellung ist zurzeit noch ausgelagert. Ochsenfleisch gibt es zweimal jährlich auf Vorbestellung, die restlichen Ochsen werden im Rahmen der Urproduktion vermarktet. Die Freilandschweine werden direkt vermarktet.

Auch Brot ist für Daniela Huspek ein wichtiges Lebensmittel. Das zur Brotherstellung benötigte Getreide wird am Hof angebaut. Um das Backen noch zu professionalisieren hat sie gerade den LK-Zertifikatslehrgang zur Brotsensorkerikerin mit Bravour absolviert.

Zukunftspläne der Familie für den Betrieb sind: Die Fleischverarbeitung soll am Betrieb stattfinden, das Brot- und Gebäcksortiment soll erweitert werden.



V.l.: Margit Ziegelbäck, Vorsitzende des Bäuerinnenbeirates, BBKO Leopold Keferböck und DL der BBK Thomas Jungreuthmayer mit Klara, Daniela und Roland Huspek; Für Daniela und Roland Huspek steht Tierwohl an oberster Stelle; Vorbereitungen für die Abschlusspräsentation des Lehrgangs Brotsensorik. Fotos: LK OÖ/Hinterberger (1, 3), Daniela Huspek (2)



Betriebsspiegel

- ▶ 21,5 Hektar LN
- ▶ 2,5 Hektar Wald
- ▶ 20 Durocmastschweine (Stroh und Freiland)
- ▶ 2 Muttertiere Duroc ab 2024
- ▶ 15 Mastochsen
- ▶ 60 Legehennen

Mostln 2024 – eine „Mostkost der Preisträger“

Am 16. Mai wurden beim „Mostln“ am Stadlerhof in Wilhering alle ausgezeichneten, bäuerlichen Produzenten in Oberösterreich prämiert und gefeiert.

Landwirtschaftskammer OÖ

Ein rundum genussvoller Abend bot sich den Gästen beim diesjährigen „Mostln“ im Stadlerhof in Wilhering. Bereits zum 19. Mal wurden im Rahmen dieser gemeinsamen Veranstaltung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich mit den Oberösterreichischen Nachrichten (OÖN) die besten Produzenten des Landes geehrt.

Ehrengäste aus Landwirtschaft, Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur feierten mit den prämierten Betrieben.

Die bei der „Ab Hof“-Messe in Wieselburg ausgezeichneten Betriebe begleiteten den gesamten Abend mit ihren ausgezeichneten Produkten. Bereits beim Empfang konnten prickelnde Frizzante und Cider, Fruchtsäfte und alkoholfreier Frizzante genossen werden. Für den kulinarischen Genuss boten die Sieger der Kategorien Brot-, Fisch- und Speck-Kaiser ihre Produkte zum Verkosten an.

Den Hauptteil des Abends dominierten nicht nur die

Sieger-Moste und ihre Produzentinnen und Produzenten, auch die „Mostdipf“-Preisträger wurden geehrt.

„Oberösterreichs Oskar“ ging an...

Bei dieser Kooperationsveranstaltung werden seitens der OÖNachrichten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens für besondere Leistungen geehrt. Landwirtschaftskammerpräsident Franz Waldenberger durfte den „Mostdipf“ an den kulinarischen Visionär und Querdenker Christoph Held alias „Krauli“ überreichen. Der junge Koch ist nicht erst ein Begriff, seitdem Bad Ischl Kulturhauptstadt ist. Christoph Held verwöhnt seine Gäste im Siriuskugel und

liebt es, alte Rezepte durch moderne Techniken neu zu interpretieren.



LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl (Mitte) mit Gatten Erwin Ferstl (l.) und AMA-Vorstandsvorsitzender DI Günter Griesmayr (r.). LK OÖ/Stollmayer



vl.: LK-Präsident Mag. Franz Waldenberger mit Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, PMM, OÖN-Chefredakteurin Susanne Dickstein und Kammerdirektor Mag. Karl Dietachmair.

OÖN/Weihbold



Kammerdirektor Mag. Karl Dietachmair mit Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner (Generaldirektor-Stv. RLB OÖ), LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl und LK-Präsident Mag. Franz Waldenberger.

LK OÖ/Stollmayer

Bildergalerie auf www.ooe.lko.at



Die ausgezeichneten Produkte unserer bäuerlichen Produzenten wurden an diesem Abend ausgiebig genossen.

OÖN/Weihbold

LK-gartentipp

Informationen der LK OÖ rund um´s Garteln.

Was tun mit frostgeschädigten Walnussbäumen?

Die meisten von uns haben derartige Frostschäden an Walnussbäumen im Frühjahr noch nie erlebt.

Dipl.-HLFL-Ing. Dipl.-Päd.
Heimo Strebl

So früh wie noch nie – bereits Ende März – hat die Walnuss Laub gebildet.

Die Spätfrostnächte setzten dieser Pracht in höheren Lagen ein jähes Ende. Was zurückblieb waren schwarze Kronen, gezeichnet vom abgefrorenen Laub und den vielfach abgestorbenen Blütenständen.

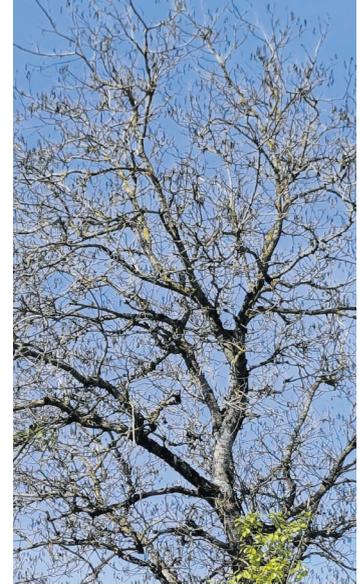
Was tun?

Das Wichtigste ist, derzeit gar nichts zu tun. Das abgestorbene Laub fällt derzeit ab. Mancherorts kann man einen zarten Neuaustrieb feststellen. Würde man jetzt einen Rückschnitt machen, wäre der potenzielle Neuaustrieb nochmals reduziert, was den Baum zusätzlich schwächt.

Die ideale Zeit, um Walnussbäume zu schneiden, ist gene-

rell der Juli. Das ist der bisherige Stand der Erkenntnisse, unabhängig von den Sorten. Hinsichtlich sortenspezifischer Unterschiede gilt es, Erfahrungen zu sammeln.

Generell ist der Schnitt der Walnuss ab der vollen Laubentfaltung bis in den Herbst möglich, solange das Laub noch sattgrün hängt. Wann man heuer genau schneiden soll, wird von der Entwicklung des neuen Laubaustriebes abhän-

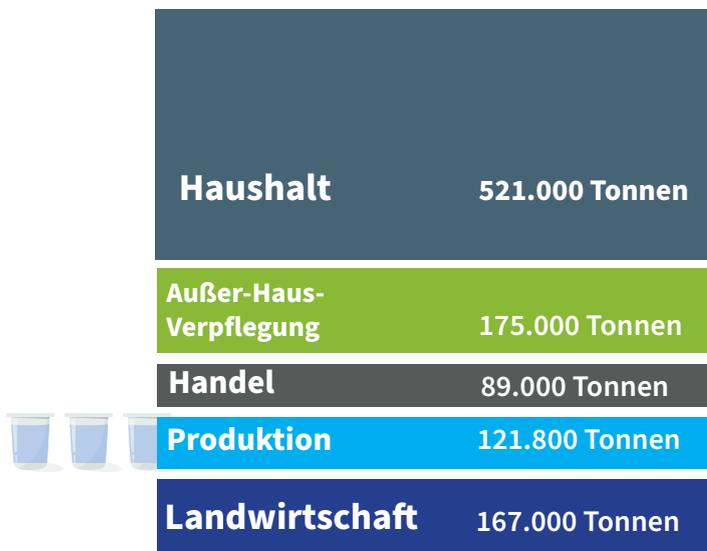


Walnussbäume wurden insbesondere in höheren Lagen vom Spätfrost geschädigt. LK OÖ/Strebl

gen. Ist dieser gering, sollte man auf den Schnitt heuer überhaupt verzichten oder diesen nur auf das Entfernen durrer Äste reduzieren.

Wo werden die meisten Lebensmittel verschwendet?

Eine Million Tonnen Lebensmittelabfälle fallen jährlich in Österreich an.



Quelle: Bericht des Rechnungshofes, Reihe BUND 2021/19 und Obersteiner, G. & Luck, S. (2020)



#dieesserwisser

#dieesserwisser
www.esserwissen.at





Beim ersten Modul des Lehrgangs standen Rhetorik und Auftritt in Mittelpunkt. LJ 00

„aufZAQ“-Lehrgang der Landjugend in vollem Gange

Sechs motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Oberösterreich absolvieren aktuell den „aufZAQ“-Lehrgang für Landjugend-Spitzenfunktionärinnen und Spitzenfunktionäre der Landjugend Österreich.

Ziel des Lehrgangs ist es, sich in den Bereichen Projektmanagement, Rhetorik und Teamführung weiterzuentwickeln. Zudem wird im Zuge des Lehrgangs auch ein Projekt umgesetzt, wobei die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hier die Leitung des Projektes übernehmen. Die Projektideen haben dabei eine große

Bandbreite: So steht beispielsweise die körperliche und geistige Gesundheit im Bezirk Rohrbach im Mittelpunkt des Projekts, „internationale Werten – regionale Wurzeln“ lautet der Titel des Projekts im Bezirk Braunau und im Bezirk Steyrland veranstaltet die Landjugend einen Vereinstag, um die Vielfalt des Ehrenamts vor den Vorhang zu holen. Die Teilnehmer bilden sich so nicht nur persönlich weiter, sondern bereichern mit ihren Projekten auch das Landjugend-Programm in ihren Regionen.

Julia Breitwieser

Agrarpolitik und Bodenpraxis live am Bauernhof

Wissen und Erlerntes in die Praxis umzusetzen zeichnet die HTL für Agrar- und Umwelttechnik besonders aus. Ein Highlight für die Schüler war der Besuch am Bauernhof ihrer Lehrerin KR Daniela Burgstaller in Taufkirchen.

Mit dem Betriebsschwerpunkt der Schweinezucht und -mast sowie einer bodenschonenden Ackerbewirtschaftung gab es für die Schüler der 5. Klasse HTL Ried viele interessante Themen, die in ihre Ausbildungs- und Projektarbeiten einfließen.

Für die verschiedenen Themenschwerpunkte wie Bodenkunde und Bodenaufbau, Umsetzung von Nähr-

stoffen und Spurenelementen im Boden, sowie Fragen zur Ausrichtung der zukünftigen Agrarpolitik standen LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl, Hans Unterfrauner (Unterfrauner Bodenökologie) und August Rösslhumer (AKRA Karner Düngeproduktion) den Schülern für Rede und Antwort zur Verfügung.

LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl bestärkte die HTL-Schüler in ihrer Entscheidung, sich für eine gute Ausbildung entschieden zu haben, da dies die beste Basis für jeden Betriebsleiter und jede Betriebsleiterin sei.

HTL Ried

Zu Pfingsten startet Oberösterreichs Erdbeerernte

Ab Pfingsten starten unsere bäuerlichen Familien mit der Erdbeerernte in den frühesten Lagen.

Landwirtschaftskammer OÖ

Die Saisonstarts in den verschiedenen Regionen Oberösterreichs folgen schrittweise. Am spätesten beginnt die Saison in höheren Lagen, etwa im oberen Mühlviertel sowie in den Voralpen entlang des südlichen Berglands. Hier kann es sein, dass die Pflücksaison so richtig in der ersten Junihälfte durchstartet. Es empfiehlt sich, die regionalen Hinweise der Medien und der Erdbeerbetriebe zu beachten.

„Die Erdbeere eröffnet den bunten Reigen an Saisonobst im Jahreslauf. Wenn heuer 70 bäuerliche Familien auf 279 Hektar Erdbeeren kultivieren, bedeutet das, dass jede dritte Erdbeere aus Oberösterreich kommt, denn bundesweit gibt es derzeit 979 Hektar dieser köstlichen Frucht“, betont LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl.

„Die bäuerlichen Produzentinnen und Produzenten haben ihre Bestände vielfach durch Vliesabdeckung geschützt, was zwar einen enormen Aufwand bedeutet, letztendlich aber Sicherheit gibt. Die mäßigen Temperaturen und Niederschläge Anfang Mai waren der Erdbeerkultur sehr zuträglich, was sich in der Fruchtgröße und -qualität positiv auswirkt. Wir hoffen deshalb auf einen guten Ernteverlauf über möglichst viele Wochen“, so Andreas Hoffelner, Sprecher der Erdbeer-Selbstpflückbetriebe.

Auch der Lebensmittelhandel (LEH) bietet oberösterreichs Erdbeeren an. „Die Konsumenten stimmen mit ihrem Einkaufsverhalten täglich darüber ab, welche Art der Erbeerproduktion gefördert

wird“, erklärt Ernst Aschauer, Fachgruppensprecher der Erdbeer-LEH-Lieferanten, und weiter: „Mehr Chancengleichheit bei den Wettbewerbsbedingungen in Europa für die Erdbeerbäuerinnen und -bauern ist eine absolute Notwendigkeit. Unsere heimischen Erdbeeren werden im Gegensatz zu mancher Importware ökologisch und sozial verträglich produziert, das sollen alle Konsumenten wissen. Mit jedem Griff zur heimischen – als österreichisches Produkt erkennbaren – Erdbeertasse, werden Oberösterreichs Betriebe unterstützt“, so Aschauer.

„Die sogenannten sekundären Pflanzenstoffe der Erdbeere machen diese Frucht zu einem Jungbrunnen für Gesundheit und Vitalität. Sie beeinflusst den Stoffwechsel positiv und unterstützt das Herz-Kreislauf-System. Wenn man bedenkt, dass die Erdbeere zu 90 Prozent aus Wasser besteht und viele Mineralstoffe, insbesondere Kalium enthält, weiß man, dass dieser Fruchtgenuss rundum gesund ist“, betont die LK-Vizepräsidentin.

■ Mehr Details zu den Erdbeerbetrieben unter:



Jede Dritte Erdbeere kommt aus Oberösterreich. Tobias Schneider-Lenz

Green Care Hoftafel für tiergestützte Angebote mit Pferden und Schafen

Der Blabacher-Hof und der Urz´n Hof wurden in Oberösterreich Green Care zertifiziert.

DI Heidi Reisner-Reiwöger

Gleich zwei Mal wurden im Mai Hoftafeln an Green Care zertifizierte Bauernhöfe überreicht, die mit ihren Tieren Kinder und weitere Zielgruppen unterstützen.

In Green Care-Angeboten mit Bauernhoftieren werden speziell ausgebildete Tiere eingesetzt. Der Tierkontakt fördert emotionales Wohlbefinden, regt die Sinne an und trainiert die Motorik.

Am Blabacher-Hof in Garsten bietet die vielfach qualifizierte Bäuerin, Pädagogin und Hochschuldozentin Isabella Boitllehner auf ihrem Hof ein besonderes tiergestütztes Green Care-Angebot mit dem speziellen psychologischen Ansatz „Priming“ an. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet das Öffnung und soll Menschen aller Altersgruppen durch den Kontakt mit Bauernhoftieren – vor allem Pferden – auf spätere therapeutische oder pädagogische Interventionen vorbereiten. Der Einsatz der Tiere dient dem emotionalen Wohlbefinden und der Förderung der persönlichen Entwicklung.

Beim Hoffest am 8. Mai konnten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher anlässlich der Überreichung der



Hoftafelüberreichung am Blabacher-Hof mit (v.l.): Heidi Reisner-Reiwöger, LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl, Dr. Isabella Boitllehner mit ihren beiden Söhnen und Bürgermeister Anton Silber (Garsten).
Michaela Schöllner

Green Care-Hoftafel ein Bild von den tollen Angeboten mit gut ausgebildeten Tieren am Hof machen.

Am Urz´n Hof in Mehrnbach setzt Carina Voglsperger, ausgebildete Elementar- und Sozialpädagogin, ihre zutraulichen Schafe, Kaninchen und andere Bauernhoftiere für ihren Kinder-Spiel-Bauernhof ein. Die Tiere werden gemeinsam versorgt und gepflegt, ihr Verhalten und ihre Körpersprache beobachtet und es wird mit ihnen im Sinne der Pikler-Pädagogik gespielt.

Auch hier war das Hoffest am 18. Mai gut besucht. Große und kleine Besucherinnen und Besucher konnten einen kindge-

rechten Bauernhof voller Tiere, Natur und Abenteuer entdecken. Die unterschiedlichen Tiere bieten verschiedenste Einsatzmöglichkeiten, so verhalten sich die sanften Schafe eher zurückhaltend, während die neugierigen Wollschweine aktiv auf Menschen zugehen und sogar kleine Kunststücke beherrschen.

Die Green Care-Zertifizierung macht Qualität und Besonderheiten der Höfe sichtbar und ermöglicht eine Vielzahl an Angeboten und Dienstleistungen für verschiedenste Zielgruppen. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Interaktion zwischen Mensch, Tier und Natur.

Green Care Beratungsangebot

■ Wer mehr Details zum Thema Green Care erhalten möchte, kann sich gerne bei Heidi Reisner-Reiwöger unter T 050 6902-1835, E heidi.reisner-reiwogger@lk-ooe.at melden. Sie bietet eine kostenlose Green Care Beratung (online via Zoom) an.

■ www.greencare-oe.at



Beinwell bei Stau­nässe und Kalkmangel. LK OÖ/Gerstl

„Beikräuter erkennen und als Zeigerpflanzen nutzen“

Bei dem Fachnachmittag „Beikräuter erkennen und als Zeigerpflanzen nutzen“ dreht sich alles um Beikräuter. Diese können sich aufgrund der Konkurrenz ungünstig auf die Qualität und Quantität der Erträge auswirken. Sie können aber auch sehr wertvoll sein.

Beispielsweise schützen sie den Boden vor Erosionen, bieten Unterschlupfmöglichkeiten für Nützlinge und fördern die Agrobiodiversität. Auf all diese spannenden Themen wird Christoph Ableidinger, Bioforschung Austria, in Theorie und Praxis eingehen.

■ Die Veranstaltungen finden auf Bio-Praxisbetrieben statt.

■ Für die Veranstaltungen, die in Kooperation mit Bio Austria OÖ stattfinden, werden drei Stunden Weiterbildung für die ÖPUL-Maßnahme „Biodiversität“ sowohl für Bio- als auch UBB-Betriebe angerechnet.

DI Marion Gerstl

Termine

- ▶ 28. Mai, 14 bis 17 Uhr: Ried im Traunkreis
- ▶ 10. Juni, 14 bis 17 Uhr: Arbing (Bezirk Perg)
- ▶ Anmeldung unter: T 050 6902-1426, E bwsb@lk-ooe.at



Hoftafelüberreichung am Urz´n Hof (v.l.): LK-Präsident Mag. Franz Waldenberger, DI Heidi Reisner-Reiwöger, Carina Voglsperger und Bgm. Georg Stieglmayr.
Josef Voglsperger

Loisnhof holt italienische Tradition ins Mühlviertel

Herzblut, Begeisterung und Leader-Geld der EU haben es am Loisnhof ermöglicht, ein ganz besonderes Produkt auf den Markt zu bringen – den Vollmilchkäse „Grana Granit“, der förmlich auf der Zunge zergeht.

Was in Italien schon lange Tradition hat, ist hierzulande eine echte Innovation. Die Rede ist vom Parmesan, der nun auch auf Mühlviertler Art und Weise am Loisnhof unter dem Namen „Grana Granit“ hergestellt und vermarktet wird.

Von Nebenerwerbsbetrieb zum echten Zukunftsprojekt
Bewirtschaftet wird der Loisnhof von Christian Stöbich und seiner Frau Sandra. Früher als Nebenerwerbsbetrieb mit 17 Kühen in Anbindehaltung geführt, haben die beiden den Betrieb auf völlig neue Beine Richtung Haupterwerb aufgestellt. Im Vorfeld sei jedoch nicht so klar gewesen, wie es am Hof weitergeht: „Wir haben uns viele Sparten angesehen, doch ich hatte immer eine Leidenschaft für Kühe“, so Stöbich, und für seine Frau war klar: „Wenn, dann Milch!“ Gesagt, getan, und schlussendlich fiel die Entscheidung zur biologischen Heumilchproduktion.

Von der Heumilch zu wahren regionalen Käsespezialitäten
2018 wurde ein neuer Außenklimastall errichtet, in dem zurzeit 38 Kühe Platz finden. Der Stall wurde so konzipiert, dass die Rinder jederzeit vom Stall auf die Weide gehen können. Die Milch wird zu einem großen Teil am Betrieb weiterverarbeitet. In der errichteten Käseerei produziert der Landwirt, seines Zeichens auch Molkerei- und Käsemeister, auch Berg- und Schnittkäse. Zudem wird

am Betrieb auch Frischmilch in Mehrwegflaschen abgefüllt, und erst kürzlich wurde das Produktportfolio des Loisnhof um Joghurts mit Fruchtspiegel, in sechs verschiedenen Sorten, erweitert.

Im Jahr 2022 wurde außerdem der erste Mühlviertler Parmesan – der „Grana Granit“ – zur Reifung abgelegt. „Für uns war damals klar, dass wir ein Produkt anbieten möchten, womit wir uns gänzlich von der Masse abheben und welches viel ‚Know-how‘ für die Herstellung erfordert, sodass es uns keiner so schnell nachmachen kann. Also gingen wir mit offenen Augen durch die Welt, schauten uns viel an, recherchierten und kamen so auf das Produkt ‚Parmesan‘“, berichtet Stöbich.

Mühlviertel wie für Parmesan-Produktion gemacht

Für die Herstellung des Hartkäses bietet das Mühlviertel alle dafür notwendigen Rohstoffe in hochwertiger Qualität. So wird das Produkt nicht wie in Italien aus Magermilch, son-



Ganze 150 Käselaibe des „Grana Granit“ liegen derzeit zur Reifung am Hof. FOTO: NATALIE HONETZ



Das Projekt „Grana Granit“ am Loisnhof in Sarleinsbach wurde mit Mitteln der Europäischen Union finanziert. FOTO: BIOHOF ACHLEITNER

dern aus Vollmilch hergestellt. Darüber hinaus wird der Käse anstatt mit Olivenöl, mit Leinöl „gepflegt“. „Der Anschnitt des ersten ‚Grana Granit‘-s, der für eineinhalb Jahre zur Reifung abgelegt wurde, war sehr spannend. Der Käse war perfekt geworden“, erzählt Stöbich leidenschaftlich. Der Mühlviertler Parmesan schmecke viel cremiger und vollmundiger als der Italienische. Weiters entfalte der Käse ein unglaubliches Aroma und zergehe förmlich auf der Zunge. Laut dem Betriebsführer komme der „Grana

Granit“ richtig gut bei den Leuten an. Vermarktet wird dieser sowohl im Einzelhandel als auch über die Gastronomie: „Das ist das tolle, wenn man ein Produkt anbietet, das es nicht überall gibt – es kommen immer wieder neue Gastronomen auf uns zu – und das aus ganz Österreich“, berichtet Stöbich begeistert.

Mit „Leader-Initiative“ über seinen Schatten springen

Derzeit bestehe am Loisnhof kein Drang, sich betrieblich zu vergrößern. Man sei sehr zufrieden mit dem jetzigen „Status-Quo“. „Dass wir den Schritt hin zur Produktion des ‚Grana-Granit‘-s gewagt haben, hat die „Leader-Initiative“ ermöglicht. Viele Kosten wurden uns dadurch abgenommen, wodurch wir über unseren Schatten springen konnten“, so der Landwirt. Für den Start sei diese Unterstützung essentiell gewesen, denn insbesondere bei der Käseproduktion sei viel Risiko im Spiel. Werbung



Auch für die Verpackung des „Grana Granit“ musste einiges investiert werden. FOTO: LOISNHOF

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 LAND
OBERÖSTERREICH


Kofinanziert von der
Europäischen Union





Ausbildung

Informationsveranstaltung Meister:innenausbildung Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement (0047)

- ▶ LK Gmunden Vöcklabruck:
5. Juni, 19.30 Uhr

Informationsveranstaltung Meister:innenausbildung Landwirtschaft (0048)

- ▶ LK Freistadt Perg:
12. Juni, 19.30 Uhr
- ▶ LK Kirchdorf Steyr:
18. Juni, 19.30 Uhr
- ▶ Handenberg, Gh Scharinger:
20. Juni, 19.30 Uhr

Persönlichkeit & Kreativität

Tinten und Wasserfarben aus der Natur (0522)

- ▶ Sattledt, Betrieb Mair:
3. Juni, 13 Uhr

Unternehmens- führung

Green Care Auszeittag auf der Kräuteralm (1867)

Mit Kräutern Gesundheit fördern

- ▶ Klaffer, Kräuteralm:
12. Juni, 9 Uhr



Ihr Wissen wächst 

Bauen und Garten

Wir bauen einen Brotbackofen aus Lehm (3666)

- ▶ Fischlham, Betrieb Krug:
21. Juni, 9 Uhr

Pflanzenbau

Weiterbildungsveranstaltung für ÖPUL 2023+ Maßnahmen

- ▶ Aktuelle Termine unter
ooe.lfi.at/oepul

Feldbegehung Erdäpfel (6303)

- ▶ Eferding, Treffpunkt:
Parkplatz Erlebnisbad:
18. Juni, 16.30 Uhr

Wiesenbegehung – Grünlandbestand beurteilen und optimieren (6417)

- ▶ Adlwang, Holzhaus
E1NS Restaurant:
10. Juli, 9 Uhr

Sommerschnitt bei Obstbäumen und -sträuchern (6533)

- ▶ Rottenbach, Gh Mauernböck:
19. Juli, 9 Uhr
- ▶ LK Kirchdorf Steyr:
24. Juli, 9 Uhr
- ▶ LK Eferding Grieskirchen Wels:
31. Juli, 9 Uhr
- ▶ Aspach, Gh Danzer:
8. August, 9 Uhr

Tierhaltung

TGD-Weiterbildung Rinderhaltung (7434)

- ▶ Linz, Seminarhaus auf der Gugl:
3. Juni, 9 Uhr
- ▶ LK Ried Schärding:
4. Juni, 8.30 Uhr

Umwelt und Biolandbau

Fokus: Bio-Ackerbau (8115)

Kompost-Tee und Vitalisierung
der Pflanzen

- ▶ Haibach ob der Donau,
Biohof Weißhäupl:
28. Mai, 13 Uhr

Fokus: Bio-Direktvermarktung (8107)

Haltung und Direktvermarktung von
Bio-Freilandschweinen

- ▶ St. Florian bei Linz,
Betrieb Stadler:
18. Juni, 13 Uhr

Praxistag: Biologische Pilzproduktion (8414)

- ▶ Mistelbach,
Waldviertler Pilzgarten:
19. Juni, 9.30 Uhr

Grundlagen der bäuerlichen Kompostierung (8466)

- ▶ Hirschbach im Mühlkreis,
Gh Pammer:
11. Juni, 9 Uhr

Wildkräuter und Artenvielfalt (8559)

- ▶ Neufelden, Kunstareal Heim.Art:
21. Juni, 9 Uhr
- ▶ Linz-Industriefahengelände,
Hollaberer Hof:
6. Juli, 9 Uhr

Flechten – sensible Zeiger für Umweltbedingungen (8578)

- ▶ Hinterstoder, Alpengasthaus
Baumschlagereith:
28. Juni, 9 Uhr

Zeigerpflanzen auf der Alm (8727)

- ▶ Spital am Pyhrn, Betrieb
Doris und Josef Gösweiner:
18. Juni, 9 Uhr

Umwelt und Biolandbau

Exkursion: Der regionale Naturschutzplan (8625)

- ▶ Jeging, Betrieb Gerhard Moser:
3. Juni, 9 Uhr
- ▶ Jeging, Betrieb Gerhard Moser:
3. Juni, 13 Uhr
- ▶ Laussa, Gh Klein-Schönleiten:
5. Juni, 9 Uhr
- ▶ Laussa, Gh Klein-Schönleiten:
5. Juni, 13 Uhr
- ▶ Großraming, Biohof
Olga und Thomas Huemer:
7. Juni, 9 Uhr
- ▶ Großraming, Biohof
Olga und Thomas Huemer:
7. Juni, 13.30 Uhr
- ▶ Molln, Gh Kraml:
12. Juni, 9 Uhr
- ▶ Molln, Gh Kraml:
12. Juni, 13 Uhr
- ▶ Klaus an der Pyhrnbahn,
Lindenboden Alpakas:
14. Juni, 9 Uhr
- ▶ Klaus an der Pyhrnbahn,
Lindenboden Alpakas:
14. Juni, 13 Uhr
- ▶ Sankt Pankraz,
Betrieb Ernest Lichtenwöhler:
19. Juni, 9 Uhr

NATUR-lich gut fotografieren – fesselnde Fotos, die Geschichten erzählen (8636)

- ▶ Hinterstoder, Treffpunkt:
Großparkplatz Hinterstoder:
8. Juni, 9 Uhr

Natur im Wandel – Wildpflanzenneulinge (8660)

- ▶ Rohr im Kremstal,
Gärtnerei Schützenhofer:
29. Juni, 9 Uhr

Almkräuter entdecken, sammeln und verarbeiten (8709)

- ▶ Almkulinarik
▶ Bad Ischl, Hoisn Hüttn:
19. Juni, 9 Uhr

Schulen und Bezirke

LWBFS Schlierbach

Am 31. Mai findet von 8.30 bis 12.30 die Veranstaltung „Fit im Alter – Birnbäume brauchen im Alter unbedingt eine Pflege“ in der Landwirtschaftsschule Schlierbach statt.

■ Die Teilnahme an dieser Veranstaltung wird im Rahmen vom regionalen Naturschutzplan gefördert.

■ Mehr Details unter: T 0732/772034200, E lwbf-schlierbach.post@ooe.gv.at

Kirchdorf

Am 27. Mai um 19 Uhr findet die Generalversammlung der EZG Bio-Getreide OÖ am Biohof Ganglbauer (Michael, Feyregg 34, 4540 Kremsmünster) statt.

■ Mehr Details unter: <https://www.bioerzeugergemeinschaft.at/>

Vöcklabruck

Am 5. Juni findet in der BBK Gmunden Vöcklabruck um

19.30 Uhr ein Informationsabend zu dem im Herbst startenden Meisterkurs „Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement“ im ABZ Salzkammergut statt.

■ Anmeldung unter ooe.lfi.at oder in der BBK Gmunden Vöcklabruck unter: T 050 6902 4700

Braunau

Am 5. Juni von 9 bis 12 Uhr findet der „Gülle-Grünlandtag“ am Betrieb Bandzauner

(Ferdinand in Brunn 2, 5132 Geretsberg) statt.

■ Die Veranstaltung wird nur bei passender Witterung durchgeführt.

■ Es wird um Anmeldung (Betriebsnummer, Name, Handynummer) gebeten, damit bei Verschiebung der Veranstaltung alle angemeldeten Personen per SMS informiert werden können.

■ Mehr Details und Anmeldung unter: T 050/6902-3400 E: braunau@lk-ooe.at

LIVE ERLEBEN lautet das Motto der WIESELBURGER MESSE 2024

Die Themen auf dem großen Vorführgelände rund um Land- und Forsttechnik, Tierhaltung sowie Jagd werden um einen österreichweit einzigartigen Schaustall wie auch einen Test-Parcours zum Ausprobieren von Offroad-Fahrzeugen zusammen mit modernen land- und forstwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen ergänzt.

Highlights wie Innovation Farm, Smart Farming, energieautarker Bauernhof und ein eigenes Lohnunternehmerdorf runden das neue Messeerlebnis ab. Weiters darf man sich auf die EUROJACK (Europa-Meis-



Fachmesse für Land, Forst und Jagd von 6. bis 9. Juni. FOTO: SCHAFFRANEK

terschaft im Holzsport), Robotik-Vorführungen, ein Festzelt mit Bieranstich und ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm wie etwa Modeschau,

Farmers Perfect Match (zum Kennenlernen und Verlieben), Kinder-Mini-Traktor-Parcours sowie Musik von „DIE WILDEN KAISER“ und „Highlights Par-

ty-Band-Austria“ freuen. Der neue Jagdbereich bietet ein Schießkino, eine Jagdhundeschau sowie ein Test-Zentrum für Nachtsicht- und Wildkamaras. Darüber hinaus kann man in Vorträgen und Workshops Fachwissen vertiefen oder sich mit Gleichgesinnten austauschen und vernetzen. Kurz gesagt ein Wochenende zum Ausprobieren, Informieren, Weiterbilden, Unterhalten, Verweilen und Verlieben.

Highlight! Jede Eintrittskarte ist ein Gewinnlos für einen Brantner Tandem-Kipper.

Werbung

WIESELBURGER MESSE
LIVE ERLEBEN

- SCHAUSTALL
- LOHNUNTERNEHMER DORF
- INNOVATION FARM
- TEST-PARCOURS

6. bis 9. Juni 2024

LAND & FORST | JAGD & WILD

Foto: weinfranz.at



Kleinanzeigen

MASCHINEN

Suche Allrad Traktoren defekt viele Stunden, Pflug 2,3,4,5, Scharrer, Miststreuer, Vakuumfässer, Sämaschine, Kreiselegge, Ballenpresse, Mähwerk, Egge, Drescher, Schwader, Radlader 0690/10098868

Kaufe alte Mopeds und Motorräder (Puch, KTM, Jawa usw.) auch defekt und Teile 0664/1446073

Verkaufe Steyr 8150 Turbo, 98 kW/133 PS, Lastschaltung, Bj. 1985, Reifen 520/70 R38, 380/85 R28, ca. 9.500 Bstd., 1 dw Steuerg., Druckluft, „Pickerl“ bis 08/24, VP 19.000 Euro 0660/2070200

Turboladerreparatur für alle Turbos LKW, PKW, Traktor, Bagger auch Tausch und Neulader Turbospeed 4641 Steinhaus, 0664/4184696

Verkaufe Oldtimer Type Steyr Diesel T180, Bj 1947, 26 PS 0664/6336459

Verkaufe Pöttinger Kreiselheuer, Arbeitsbreite 4,5 m gezogen, VP 300 Euro 0664/73874178

MOTORSERVICE Schleifen von Zylinder und Kurbelwelle, Zylinderkopfrepatur, Ersatzteile, Turbolader
Fa. Mayerhofer, 4400 Steyr
0664/1052761
www.motorservice.at



Verkaufe 2-Achs-Jumbo-Hänger 8,5 x 2,5 und 2-Achs-Dreiseitenkipper 7,9 x 2,5 0664/4842930



WIR SIND DABEI!

Stand F4-406



Der Maispflücker für Profis!



Der Unverwüstliche!



www.heindltechnik.at



6. - 9. JUNI | WIESELBURG

Verkaufe MF 135, neuwertig mit Kabine, 9.000 Euro, Suche Steyr 8130, 6125, 6135, Kompakt oder Ähnliches, zw. 100 - 150 PS, auch reparaturbedürftig 0680/3017094

Verkaufe Stepa Rückewagen Type: FKL 6258, Bj: 2012, 13t mit Antrieb 072825016, Mobil: 06805565161

Verkaufe Schwarzmüller Plateauhänger mit Bordwänden, 7,20 m lang, 6.500 Euro 0664/9101510

Chiffre-Anzeigen

Antwort auf Chiffre Anzeigen

Wenn in einem Inserat steht „Zuschriften unter Chiffre-Nr., an Redaktion „Der Bauer“, auf der Gugl 3, 4021 Linz“, geben Sie bitte die jeweilige Chiffre-Nummer auf dem Kuvert an.

Ikanzeigen anzeigen.lko.at

Private Kleinanzeigen rund um die Landwirtschaft
Einfache Anzeigenaufgabe. Einfache Preisgestaltung.
Individuelle Kundenbetreuung.

Kleinanzeigenangebot im Überblick

- ▶ **Standardanzeige** „Print Basis“: Anzeige mit 170 Zeichen in Der Bauer, inkl. Online-Erscheinung mit Bild, 20Euro.
- ▶ **Erweiterte Anzeige** „Print Plus“: Anzeige mit 170 Zeichen in Der Bauer mit einem Bild oder Farbhintergrund, inkl. Online-Erscheinung mit Bild, 63 Euro.

www.anzeigen.lko.at/ooe

Das gemeinsame Anzeigenportal der Landwirtschaftskammern bietet eine einfache Aufgabemaske für die eigene Kleinanzeige sowie eine Vielzahl an Anzeigen online.

Trapezprofile

Baustahlgitter
I- u. U-Träger
Form- u. Rundrohre
Flach- u. Winkelstahl
PVC-Rohre
Laufschienen ...
www.eisen-hofer.at
Tel. 0 72 73/88 64

Hofer Zustellung
in OÖ
und Sbg!

Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau

Verkaufe Ladewagen **Krone MX 350 GD**, erste Hand, BJ 2013, 1465 Fahren, 1092 Aggregatsstunden, **kein Mais!**, Zwangslenkung, Knickdeichsel, hydr. Fahrwerk 0676/821260248

TIERE

KAUFE und **VERKAUFE** NUTZ- u. SCHLACHTVIEH, Einsteller m. + w. Stierkälber, und Zuchten, Pferde, Barzahlung ab Hof, **zahle über Börsenpreis** 0664/4848976

Suchen Partnerbetriebe (auch Bio-Betriebe) welche unsere Jungrinder (auch mindestens 10 Stk), Stiere-Ochsen-Kalbinnen fertig mästen, Firma Schalk 0664/2441852

Suche **Mastplätze** für Kühe im Raum Innviertel und verkaufe Einsteller Kälber 0664/2426278, 0664/1022299, Fa. Widroither - Salzburg

Suche Almplatz, Weideplatz für ca. 20 Mutterkühe und Kalben 0676/6042371

Verkaufe hochtrachtige Kühe und Kalbinnen, gealpt, Abstammung, sowie Einsteller männlich/weiblich, BVD-frei, Kaufe Schlachtrinder, Fa. Geistberger 0676/5393295

Verkaufe braune Legehennen aus Freilandhaltung, 4081 Hartkirchen (Bezirk Eferding) 0650/9503860

Kokzidose-Vorbeugung mit Pflanzenextrakten KOKCIDIN, einzigartige natürliche Pflanzenextrakte gegen Kokzidose und für mehr Vitalität Fa. Boden&Pflanze OG 0650/9118882

Milchrasserkälber für die **Kalb rose Mast** dringend gesucht: Alter 4-8 Wochen, 60-100 kg, Bestpreise! Anmeldung unter 0664/8465993 oder markus.pichler@rinderboerse.at





Beratungen für dauerhafte **Tiergesundheit**, sowie Angebote von **Tageskursen** für dauerhafte **Tiergesundheit**,
Mayr Josef, praktizierender Landwirt
0664/5449925

Geflügel (Bio/Konventionell): **Jung-hennen**, Mastküken, Puten, Enten, Gänse liefert Geflügelhof Spornbauer: 0650/8083230
Verkaufstellen:
Kleinzell 07282/5259
Schenkenfelden 07948/212

Verkaufe **2 frischmelkende Kühe** aufgrund Betriebsaufgabe, keine Zellzahlen, Bezirk Perg
0664/3408365

Junger **Merino-Bock**, 16 Monate alt, zu verkaufen
0676/3464092

Gülle muss nicht stinken Fließende Gülle, mehr Stickstoff und weniger Emissionen! Mikroorganismen machen 's möglich!
Fa. Boden&Pflanze OG
0650/9118882
www.boden-pflanze.com

BGS Welpen, o Papiere ab Juni abzugeben
0664/3932519

Verkaufe **5 Ochsen** 120-150 kg
0650/8000451

Verkaufe **2 Alapka Wallach**
2j. braun u. grau suchen ein neues Zuhause
0680/2012911

1 jährige braune Legehennen aus Bodenhaltung am 28.5.2024 abzugeben, Stück 2 Euro.
0699/19531397 Bad Hall

Verkaufe wegen Zuchteinstellung Dixel-Milchschaf Widder Gute Gene, kleine Hörner, keine Probleme beim scheeren, gerne Besichtigung möglich in Seewalchen, woelfin@hotmail.com oder
0676/6358436

VORRÄTE

Verkaufe schönes Stroh, Heu in Großballen u. auch Maisballen, in guter Qualität
0049/171/2720683

Verkaufe **BIO Heu RB**, Ernte 2024 ab Wiese, gratis Zustellung
0664/4842930

Ca. 3ha, **1. Schnitt Gras** in 5131 Franking zu verkaufen
0680/3201508

Verkaufe Stroh in Vierkant Großballen und Rundballen, geschnitten, gehäckselt und Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maissilageballen, alles auch in Bio erhältlich
02754/8707

Verkaufe gentechnikfreien getoasteten Sojaflößenbruch für Rinder und Schweine abgepackt in Bigpack oder lose
0664/3353043

Verkaufe **Heu und Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung
0664/4842930

Stroh-Abverkauf, hallengelagert, 1A-Ware, 140 Euro pro Tonne inkl. Zustellung u. MwSt.
0664/9720825

REALITÄTEN

Ackerflächen, Grünland, Wald, Bauernsacherl, Landwirtschaften dringend gesucht, AWZ: **Agrarimmobilien.at**
0664/8984000

Pächter/Käufer für laufenden BIO-Milchvieh Betrieb im Innviertel aufgrund von Krankheit **gesucht!** 2020 wurde der Stall mit 70 Liegeplätzen errichtet. Maschinen und Kühe können auf Wunsch übernommen werden
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 2248, per Mail: kleinanzeigen@lk-ooe.at oder an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

Bewertung und Verkauf Ihres Eigenheims oder landwirtschaftlichen Anwesens mit Expertise!
Anton Kurzenkirchner, **RE/MAX**, Erfolg sichern und heute noch anrufen
0677/64145942

Hat wirklich jeder Hof schon einen Nachfolger!? **Junge Familie sucht landwirtschaftlichen Betrieb:** Bezirk Wels-Land, Kirchdorf/Krems, Steyr-Land,
Mail an: agrar-landwirtschaft@gmx.at

Fehlende Hofnachfolge? Wir (Familie) suchen einen landwirtschaftlichen Betrieb zur Weiterführung im Bezirkseck Freistadt / Perg / Urfahr-Umgebung
0664/1478451

Pärchen mit landwirtschaftlichen Kenntnissen, keine Pferdehalter, **sucht** Sacherl/ehemalige Landwirtschaft, UU, GR, EF
0650/6977290

SUCHE PACTGRUND ab Herbst 2024, Bezirk: Wels- Land, Kirchdorf, Gmunden, **Sehr gute Bezahlung**, E-Mail: suche.pachtgrund@gmail.com

Junge zielstrebige **Bauernfamilie sucht Landwirtschaft** zu kaufen, wir sind diskrete Barzahler, Bitte nur private Angebote
0660/6214349

Grünland zu verkaufen, 2,7 ha, Paltling, Preis auf Anfrage
0664/5581965

Die Erstellung von Fachartikeln wird durch Fördermittel von Bund, Ländern und Europäischer Union aus der Fördermaßnahme 78-01 Land- und Forstwirtschaftliche Betriebsberatung unterstützt.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



Bundesministerium

Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land

Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der Europäischen Union

Impressum:

Inhaber und Herausgeber: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz. Redaktion: Carina Grandl, MSc. T: 050 6902-1364, Mag. Elisabeth Frei-Ollmann, T: 050 6902-1591, Mag. Anita Stollmayer, T: 050 6902-1592, E: medien@lk-ooe.at
Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr in der Vorwoche
Kleinanzeigen T: 050 6902-1000, E: kleinanzeigen@lk-ooe.at
Sabine Mair, T: 050 6902-1482, Sonja Oppolzer, T: 050 6902-1358

Hersteller: Druck Zentrum Salzburg, Betriebsgesellschaft m.b.H., Karolingerstraße 38, 5020 Salzburg. Erscheinungsort: 4020 Linz, Verlagspostamt 5020 Salzburg., Anzeigen: AGRO Werbung GmbH, Harrachstr. 12, 4010 Linz, T: 0732/776641, F: 784067, E: post@agrowerbung.at. Für unaufgefordert eingesandtes Text- und Bildmaterial übernimmt die Landwirtschaftskammer OÖ keine Haftung. Für leichtere Lesbarkeit sind die Begriffe, Bezeichnungen und Titel z. T. nur in einer geschlechterspezifischen

Formulierung ausgeführt, sie richten sich an Frauen und Männer gleichermaßen. Der Textinhalt des Mediums wird sorgfältig erstellt, soweit gesetzlich zulässig ist die Haftung jedoch ausgeschlossen. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Eigentümer: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, Präsident Mag. Franz Waldenberger. Unternehmensgegenstand: Vertretung der Interessen der Land- und Forstwirtschaft gemäß OÖ Landwirtschaftskammergesetz 1967. Grundle-

gende Richtung: Mitteilungsblatt der Landwirtschaftskammer OÖ, Information der Kammermitglieder über land- und forstwirtschaftliche Belange, Mitteilungen und Fachinformationen des land- und forstwirtschaftlichen Förderungsdienstes. **Datenschutzhinweis:** Kleinanzeigen, die telefonisch, online oder per E-Mail aufgegeben werden, werden seitens der Landwirtschaftskammer für die Vertragserfüllung gespeichert. Nähere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://ooe.lko.at/datenschutz>

dievolkspartei.at

ANGELIKA
WINZIG
Europawahl 2024

In Brüssel zählt für mich nur eines: Oberösterreich.

ÖVP ankreuzen, Winzig hinschreiben.

1 ÖVP Winzig

lk Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

Leitung Bezirksbauernkammern Linz Urfahr und Rohrbach

Linz, 40 Wochenstunden ab Februar 2025

Im Rahmen einer sorgfältig organisierten Übergabe soll die Einarbeitung ab September 2024 erfolgen. Die Leitung der BBK Rohrbach gehört ab März 2025 zum Aufgabengebiet.
Mehr unter: www.ooe.lko/karriere

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:
karriere@lk-ooe.at

Landwirtschaftskammer Oberösterreich
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
Mag. Iris Khinast; T: 050 6902-1381



EFERDING/Hinzenbach: 2 ha Acker, WILHERING/Schönering: 4 ha Acker
AWZ: Agrarimmobilien.at
0664/1769514

Gut eingeführter Familienbetrieb
(Hüpfburgverleih in OÖ, fixer Kundenstock) sucht Nachfolger wegen Ruhestand gegen Ablöse, bei Übernahme Einarbeitung möglich
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 2249, per Mail: kleinanzeigen@lk-ooe.at oder an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

Wir verpachten ab 2025, 13,5 ha Bio Wiese, Gmunden, heuer zweiter Schnitt zum selber ernten
0664/9383297 christa.s.b@gmx.at

PARTNERVERMITTLUNG

BÖHMISCHE LANDMÄ'DL
liebenswert, treu, deutschsprechend suchen nette Landwirte von 25 bis 70, Info auch Samstag + Sonntag, Bayern-Institut PV
0676/4239630, 00499621960390

Anni 52 liebt das Landleben u. würde sehr gerne endlich wieder glücklich sein und mit dir in eine gemeinsame Zukunft gehen.
0664/88262264
www.liebeundglueck.at

Moni 64 anschniegsame Witwe, liebevoll u. häuslich, fühlt sich noch jung genug für die Liebe. Bin mobil.
0664/88262264
www.liebeundglueck.at

Marie 57 natürlich + herzlich sucht einen lieben Partner, für den sie sorgen kann u. der mit ihr die Pension genießt. Ruf an
0664/88262264
www.liebeundglueck.at

STELLENMARKT

INSTALLATIONSTECHNIKER (m/w/d) für OÖ/Innviertel gesucht, smaXtec vergrößert das Customer Success Team, Bewerbung & alle Jobs: <https://smaxtec.com/de/ueber-uns/karriere>

Suchen für unsere **Betriebsküche** jemanden der **gerne** für uns **kocht**, Mo, Mi und Fr, bei weiteren Fragen 0650/2130343

SONSTIGES

Holzworm sucht schönes **Altholz**, Fußböden, Decken und Tüfelungen
0676/7446590

Inserate in der Zeitung „Der Bauer“
050 6902 1000, kleinanzeigen@lk-ooe.at



Futter-, Trichter-, Getreidesilo, verzinkt, Druckförderer, Entnahmeschnecken

Beispiel: Trichtersilo 109t €24.617.
Firma Conpexim,
Preisliste: www.conpexim.at,
02175/3264

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen u. Gitterboxen, Barzahlung
06544/6575

Kaufe Altholz, Stadlbretter und Balken
Fotos an: office@altholz-spitzbart.at
0664/73763906 auch Whats App

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreis)
Stadlbretter, Böden, Balken
office@holz-furnier.at
0664/8598176

Kaufen Alteisen - Altauto, Bestpreis
Vorortverwiegung, Grünzweil GmbH,
St. Johann/Wbg.
gruenzweil.martin@gmx.at,
0664/1620245 oder 07217/7194

Kaufe alte Fußböden, Stadelbretter
und handgehackte Kanthölzer
0676/5580230

Kaufe Altholz: Balken, Böden, sonnen-
verbrannte Bretter, **Kaufe** Rundholz:
alle Holzarten und Qualitäten
office@kraftholz.com
+43(0)6234/20108

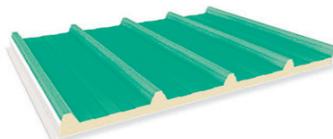
Kaufen Altmetalle (Kupfer, Messing,
usw.) und Kabelschrott zu Bestpreisen,
Vorortverwiegung, Eisen-Andi Altmetail
GmbH, Gutau, office@eisenandi.at
0664/5091549

Bauerntisch 125cm x 110cm Vollholz
(Tischleranfertigung), Platte Ahorn
massiv, inkl. 4 Sesseln, 450 Euro
0676/898480235

Trapezbleche

Sandwichpaneele, günstige Bau-
stoffe und Bedachungsmaterial,
Zauner - Vorchdorf
www.hallenbleche.at
0650/4523551, 07614/51416

Sparen mit Blattdüngern! Volldünger
mit Spurenelemente, Phosphor oder
Schwefel - Ausbringung mit Feldspritze
oder Gülle! Fa. Boden&PflanzeOG
0650/9118882
www.boden-pflanze.com



**TRAPEZPROFILE – SANDWICH-
PANEELE** verschiedene Profile-
Farben-Längen auf Lager, Preise auf
Anfrage unter: office@dwg-metall.at
www.dwg-metall.at
07732/39007

Terrassenabdichtung vom Profi
Leandor Kormesser Spezialab-
dichtungen, Hr. Kormesser
0664/4235602
www.kormesser.at

Abriß von Bauernhäusern u. Stadeln,
Ankauf Altholz, prompt, faire Bezah-
lung, österreichweit,
abm.holz@gmail.com
0664/2325760

Verkaufe Anhängertechnik Sauer-
mann, Scharmüller, Rockinger, Walter-
scheid (Cramer), Faster Multikuppler
und Ersatzteile, Traktorsersatzteile,...
www.mastar-shop.at
0650/5300215

Lassen Sie Bakterien arbeiten:
BactimNutriN+: Stickstoff gratis aus
der Luft; NutriP+: Phosphor gratis aus
dem Boden! Fa. Boden&Pflanze OG
0650/9118882
www.boden-pflanze.com

Privat sucht Militaria, 1+2 Weltkrieg,
Orden, Uniformen, Ausrüstung,
Helme, etc. **ZAHLE BAR!**
0676/3389708

Individuelle Photovoltaikanlagen
mit Stromspeicher & Notstrom, Bera-
tung, Planung, Montage und Inbetrieb-
nahme,
elektro@ga-vision.com
www.ga-vision.com, 4794 Kopfing



Kleine Schatztruhe kauft Porzellan,
Ölgemälde, Bronze- & Porzellanfiguren,
Musikinstrumente, Silberbesteck,
Uhren, Blechspielzeug, Eisenbahnen,
Zinn, Antiquitäten, Münzen, Schmuck,
Pelze, Angelruten & -Rollen,
M. Hartmann
www.kleineschatztruhe.com
0681/84472472



Gestalten Sie Ihren Hof neu mit Beton-
steinen – auch maschinelle Verlegung -
oder Natursteinen aller Art. LÜFTINGER
Baugesellschaft, 4654 Bad Wimsbach
07245/25189 www.lueftingerbau.at

SILOSÄCKE

Big Bags, Silosackgestelle,
Befüllleitungen, alles lagernd
GÜNSTIG! 0660/5211991
www.essl-metall.at

Machen undichte Heizkessel,
Etagenöfen, Solaranlagen und Fuß-
bodenheizungen bei Wasserverlust
wieder dicht
0676/9273923

TRAPEZPROFILE UND SANDWICH- PANEELE

versch. Farben - Maßan-
fertigung, Preis auf Anfrage unter
07755/20120
Metallhandel Bichler
tdw1@aon.at, www.dachpaneele.at

Betonschneiden, Kernbohrungen,
Mauertrockenlegung, Geboltskirchen
0680/1266643

Verkaufe LKW Anhänger, **3 Seiten
Kipper**, 7,9 x 2,55, mehrere Stahlge-
rüsthallen und Pultdächer
0664/4842930

VOLLHOLZBÖDEN

direkt vom Erzeuger auch aus
Ihrem Rund- oder Schnittholz!!!
www.dickbauer.at Schlierbach
07582/62735

Rolltor 5000 x 4000, 3.850 Euro,
www.rolltorprofi.at 0664/3366002

**KERBL RÄUCHERSCHRÄNKE, OBST-
PRESSEN u. MÜHLEN, KREISSÄGEN, ,
HOLZSPALTER, BÜNDELGERÄTE,
07584/2277, 2279**

Aktion Forst-Markierstäbe in gelb,
blau oder orange (200 Stk.)
um 134 Euro
www.pronaturshop.at
07662/8371-20

1000 **Traktorreifen** immer lagernd,
Pflegeräder-Aktion
www.heba-reifen.at
07242/28120

**PP-MEGA-
Rohr und -Drän**
DN/ID 100 mm
Aktion!
4,99
€/m inkl. MwSt.
Ihr Produzent
Aktionen gültig bis 17.06.2024
www.bauernfeind.at

Isolierpaneele für Dach und Wand
im Außen- und Innenbereich, Jetzt
auch Kühlhauspaneele im Angebot!!!
TOP-Qualität vom weltgrößten
Hersteller, Laufend Aktionen!
Hr. Huber
0664/1845450

LK-Service Nummern



**Montag bis Freitag 8 bis
12 Uhr:**

Invekos: 1600

Rechtsberatung: 1200

Tierkennzeichnung: 1700

**Montag bis Donnerstag 8 bis
12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr
sowie Freitag 8 bis 12 Uhr:**

**Bauen, Unternehmens-
führung, Förderungen,
Direktvermarktung,
Forstwirtschaft:**

BBK Braunau: 3400

BBK Eferding

Grieskirchen Wels: 4800

BBK Freistadt Perg: 4100

BBK Gmunden Vöcklabruck: 4700

BBK Kirchdorf Steyr: 4500

BBK Linz-Urfahr: 4600

BBK Ried Schärding: 4200

BBK Rohrbach: 4300

Pflanzenschutz, Ackerbau: 1550

**Pflanzenbau allgemein,
Grünland, Obst- und
Gartenbau:** 1414